



Geschäftsbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Spannend war's – das 2017	5
Aufregend geht's weiter!	11
Die Zahlen 2017	13
Leistungsgruppe 1 Präsidiales	17
Leistungsgruppe 2 Finanzen	21
Leistungsgruppe 3 Bildung	25
Leistungsgruppe 4 Kultur Freizeit Sport	29
Leistungsgruppe 5 Sicherheit	33
Leistungsgruppe 6 Planung, Umwelt	37
Leistungsgruppe 7 Hochbau	43
Leistungsgruppe 8 Tiefbau, Gemeindebetriebe	47
Leistungsgruppe 9 Soziales	51
«Wussten Sie, dass... »	54

Vorwort

«Mit voller Kraft voraus!», so würde ich das Jahr 2017 in einem Satz zusammenfassen. Und: kein Wahlkampf, der vom Tagesgeschäft ablenkt, keine Pensionskasse, deren Sanierung grosse Kräfte bindet, und eine gute Konjunktur, die dafür sorgt, dass die Gemeinde auch über die erforderlichen Mittel verfügt. Mit zwei frischen Gemeinderäten, zwei neuen Abteilungsleitern und vielen tatenshungrigen Kommissionsmitgliedern konnte das 2017 erfolgreich gemeistert werden.

So standen 2017 die vielen thematischen Projekte im Zentrum. Erfreulicherweise war es möglich, die meisten planmässig zu bearbeiten oder abzuschliessen. Wir wollten ja «das Richtige am richtigen Ort tun». Dabei war uns Vorausdenken wichtig und wird es auch weiter sein. Viele Planungen, z.B. zum Entwicklungsgebiet um den Bahnhof Worblaufen oder im Gebiet der Hammerwerke sowie beim Renaturieren und Aufwerten des Aareufers, konnten vorangetrieben werden. Auch rund um die Papiermühle war es möglich, die Entwicklung mit Verkäufen von gemeindeeigenem Land zu fördern. Und schliesslich sind wir mit unserer grossen Herausforderung, dem Umbau des Talgut-Zentrums, gestartet. Am Anfang standen Gespräche mit den Grundeigentümern, der Migros, der Coop und der Post. Mit einer gross angelegten Umfrage der Universität St.Gallen holten wir die Bedürfnisse der Bevölkerung ab und gewannen damit wichtige Erkenntnisse. Parallel dazu wurde die Neuplanung des Knotens Ittigen weitergeführt.

Das Thema Energie wird uns in Zukunft vermehrt beschäftigen: Die Gemeinde nimmt hier klar eine Vorbildfunktion wahr. Mit dem Nahwärmeverbund Rain, in den auch die reformierte und die römisch-katholische Kirche eingebunden sind, galt es, eine gemeinsame, neue und umweltfreundliche Anlage zu planen und der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorzulegen.

Der Gemeinderat plante aber nicht nur, sondern setzte auch um. Nach einer gut einjährigen Bauphase konnte der Kreisler Papiermühle eingeweiht und das Projekt endlich und würdig abgeschlossen werden. Auch der Hochwasserschutz der Worble ist weitgehend abgeschlossen, allerdings mit Mehrkosten, die aber begründet sind. Ein Schwerpunkt 2017 war zweifellos die Bildung bzw. die Schulorganisation. Mit dem Aufbau einer Abteilung Bildung wird eine gut funktionierende Drehscheibe zwischen der Gemeinde und der Schule geschaffen.

Integration, Integration und nochmals Integration! Was einfach tönt, ist aufwändig und eine komplexe Aufgabe. Eine Gesellschaft kann nur dann gut funktionieren, wenn die Menschen darin integriert sind und daran teilhaben. Sprachkenntnisse oder berufliche Fähigkeiten sind zwei zentrale Voraussetzungen dafür. Mit dem



Pilotprojekt «Zukunft Kappelisacker» haben wir viel gelernt. Wir können das Erreichte gezielt weiterführen, weiterentwickeln und die Erfahrungen für andere Quartiere nutzen.

Ziel ist es, sich in allen Bereichen laufend zu verbessern. 2017 stand der Aufbau der Anlagebuchhaltung an. Für mich besonders bedeutend ist das Denken in Zusammenhängen. Das Ittigger Führungsmodell (IFM2) mit dem integrierten Aufgaben- und Finanzplan (AFP) ist dafür ein ideales Instrument – nicht nur für den Gemeinderat, sondern auch für die operative Ebene. Alle sind gehalten, die von der Bevölkerung zur Verfügung gestellten Mittel verantwortungsvoll einzusetzen. Der gezielte Einsatz der Führungsinstrumente von IFM2 trägt viel dazu bei.

Das Jahr 2017 war auch aus finanzieller Sicht erfreulich. Mit dem Ertragsüberschuss wollen wir uns für die Jahre nach 2019 wappnen. Die kantonale Steuerreform wird die Erträge der juristischen Personen stark reduzieren. Die hohen, notwendigen Investitionen werden den Abschreibungsbedarf erhöhen. Darauf wollen wir uns so weit als möglich vorbereiten.

Mein Dank geht an alle, die zu diesem erfolgreichen Jahr beitragen: die Stimmberechtigten, die uns an der Urne und an zwei Gemeindeversammlungen unterstützten, die Mitglieder der Kommissionen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schliesslich meine Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat. Weiter so, ich freue mich auf das weitere Zusammenwirken!

Marco Rupp, Gemeindepäsident

Spannend war's – das 2017

Schulraum, neue Schulstrukturen, Quartierarbeit, Richtplan Energie, Arealentwicklungen und Massnahmen zu einem verkehrsverträglichen Ittigen – das waren 2017 die strategischen Schwerpunkte der politischen Arbeit. In diesen und in vielen anderen Bereichen wurde einiges geplant, lanciert, vollzogen. Vieles ist aber auch noch in Arbeit und wird uns weiter beschäftigen.

Knoten Papiermühle

Der Knoten ist gelöst – Seit die komplizierte Kreuzung von Worblental-, Papiermühle- und Grauholzstrasse saniert ist, läuft der Verkehr flüssiger und sicherer. Gestartet wurde mit den Bauarbeiten Mitte März 2016, im September 2017 wurde der neu gestaltete Knoten Papiermühle feierlich eingeweiht.

Nach langer Planungszeit starteten Mitte März 2016 die ersten Grabarbeiten für die neuen Werkleitungen. Der Anblick, der sich dabei bot, war ein undurchschaubarer Wirrwarr von Leitungen. Trotz erschwerenden Umständen verliefen alle Arbeiten ohne Zwischenfälle und nach Plan.

Papiermühle – Im Sommer 2016 starteten die Hauptarbeiten an der Grauholzstrasse und ab Herbst nahtlos jene im Bereich Papiermühle. Zwischen dem Bahnübergang und der Gartenstrasse entstand eine neue Bushaltestelle und die Buswendeschleife der RBS-Linien 40 und 41 wurde umgebaut. Beim Bahnhof Papiermühle wurde das Perron Richtung Worb zugunsten einer hindernisfreien Benützung erhöht. Ab Mai 2017 rückte dann die Papiermühlestrasse in Richtung Wankdorfplatz ins Zentrum der Arbeiten.

Bahnübergang – Die Regionalverkehr Bern-Solothurn AG (RBS) nutzte die Herbstferien 2016, um den Bahnübergang zu sanieren und die Bahnsicherungs- und die Lichtsignalanlage auf den neusten Stand zu bringen. Gleichzeitig wurde mehr Platz für die Fussgängerinnen und Fussgänger geschaffen. Während dieser Arbeiten war der Bahnübergang für ein Wochenende gesperrt.

Der neue Kreisel – Ein erstes Aufatmen war Anfang November 2016 möglich: Der Kreisel wurde für den Verkehr geöffnet. Die Lichtsignalanlage, welche die komplexe Kreuzung bis anhin regelte, verschwand. Obschon erst provisorisch in Betrieb, zeigte sich bald: Der neue Kreisel sorgt für flüssigeren Verkehr.

Eine letzte grosse Herausforderung des Sanierungsprojekts stellte der Einbau des Deckbelags dar. Anfang August 2017



musste der Knoten kurzzeitig gesperrt und grossräumig umfahren werden. Und dann wurde gefeiert!

Gutes Zeugnis – Seit der Kreisel in Betrieb ist, hat das Warten zu Pendlerzeiten deutlich abgenommen. Der RBS bestätigt, dass die Anschlüsse zwischen Bahn und Bus besser klappen. Auch der Langsamverkehr profitiert: Die Wartezeiten für Fussgängerinnen und Fussgänger haben sich durch die neuen Zebrastreifen verkürzt und die Querung ist sicherer geworden. Die neuen Radstreifen geben dem Veloverkehr mehr Raum und das Abbiegen ist einfacher. Ende gut, alles gut? Nicht ganz: Die alte Binsenwahrheit «bei Rot warten, bei Grün gehen» musste am neuen Knoten in Erinnerung gerufen werden. Dies erfolgte unter Einbezug von Kindergartenschülerinnen und -schülern mit einer Flyerkampagne – in der Hoffnung, dass Erwachsene ihre Vorbildfunktion beim Queren der Strasse wieder vermehrt wahrnehmen.

Richtplan Energie

«Ittigen nutzt Energie effizient – Die verwendeten Energieträger sind erneuerbar und stammen soweit verfügbar aus der Region.»

Diese Vision ist Bestandteil des Leitbilds Energie, das die Schwerpunktthemen in der Energiepolitik und die Richtung für die zukünftige Entwicklung definiert. Das Leitbild ist verwaltungsanweisend und Basis für den kommunalen Energie-richtplan Ittigen (REIT). Die einzelnen Umsetzungsschritte folgen dem Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung mit den drei Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.

Der behördenverbindliche REIT 2015 dient während der nächsten Jahre als Planungs- und Vollzugsgrundlage. Dabei werden folgende fünf Themenbereiche bearbeitet:

- Entwicklungsplanung Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung mit örtlicher Festlegung
- Versorgung ohne örtliche Festlegung
- Kommunikation, Kooperation, Förderung und Controlling

Zentrale Elemente sind die Steigerung der Energieeffizienz sowie der Wandel zu einer unabhängigen, klimafreundlichen und wirtschaftlichen Energieversorgung der Gemeinde.

Bei den bisherigen REIT-Tätigkeiten standen Massnahmen aus dem Bereich «Kommunale Gebäude und Anlagen» im Fokus. Ziel ist es, die Energieeffizienz der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen und die öffentliche Beleuchtung kontinuierlich und dauerhaft zu verbessern. Weiter ist geplant, die Strom- und Wärmeerzeugung auf erneuerbare, nichtfossile Energieträger umzustellen. Beide Massnahmen stehen in direktem Zusammenhang mit der CO₂-Zielsetzung 2030, wonach die CO₂-Emissionen aller Gemeindetätigkeiten gegenüber 2015 um über 40 % zu reduzieren sind. Der Ersatz der Fenster im Oberstufenzentrum Rain (OSZ) im 2017 und der für 2018 geplante Neubau einer Photovoltaikanlage auf dem OSZ sind erste energierelevante Umsetzungsmassnahmen. Weiter wird der Wärmebedarf des Zentrums Rain durch die Heizungssanierung und Erweiterung des Nahwärmeverbunds zukünftig zur Hauptsache mit erneuerbaren Energien gedeckt. Bei der öffentlichen Beleuchtung wird der Umstellungsgrad auf die hocheffiziente LED-Technologie Ende 2018 über 60 % erreichen. Für die Folgejahre sind weitere LED-Umrüstungsmassnahmen geplant.



Weitere REIT-Handlungsfelder bilden die bisherigen Bestrebungen zur «Versorgung mit örtlicher Festlegung». Das Realisieren des Wärmeverbunds West mit der ARA Worblental bzw. dem Contracting-Eigner Energie Baselland (EBL) und des Wärmeverbunds Kappelisacker sind Gegenstand laufender Abklärungen.

Die öffentliche Energieberatung Bern-Mittelland deckt seit Jahren zusammen mit dem Umwelt-Management Ittigen nach Norm ISO 14001 den REIT-Bereich «Kommunikation, Kooperation, Förderung und Controlling» ab. Die bewährte Konstellation soll ab 2018 mit einem neuen, mehrjährigen kommunalen Energieförderungsprogramm ergänzt werden. Dabei werden Synergien aus den Förderprogrammen von Bund und Kanton sinnvoll genutzt und möglichst wirkungsvoll ergänzt. Ziel ist die zusätzliche finanzielle Förderung von Energieeffizienz bei Gebäuden und die Nutzung erneuerbarer Energien im Bereich Wärmeerzeugung. Auch neue Photovoltaikanlagen sollen dereinst zusätzliche Finanzhilfe erhalten.

Arealplanungen

ESP Ittigen-Papiermühle – Die Änderung der Überbauungsordnung «Zentrum Papiermühle» sieht vor, das Bau- und Erschliessungsfeld für das geplante Hochhaus zu vergrössern, die Erschliessung zu verbessern und den Perimeter zu erweitern. Zurzeit läuft das Planerlassverfahren für die revidierten Planungsinstrumente. Gestützt auf ein Marketingkonzept stimmte die Gemeindeversammlung im 2017 dem Verkauf verschiedener gemeindeeigener Parzellen im Perimeter der Überbauungsordnung «Zentrum Papiermühle» zu.

Knoten Station Ittigen – Die Station Ittigen ist der dritte wichtige Verkehrsknotenpunkt der Gemeinde. Anfang 2017 wurden die Resultate eines Studienauftrags der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Knoten soll als Kreisell umgestaltet und die Zugänge zum Talgut-Zentrum aufgewertet werden. Anstelle der bestehenden Bauten auf dem nördlichen Perron ist ein grosszügiges Perrondach und mit einer neuen Personenunterführung eine attraktive Querung der Bahngleise geplant.

Parzelle 971 in Worblaufen / ZPP C – Die Zone mit Planungspflicht C am südexponierten Aarehang stellt eine der grössten Baulandreserven der Gemeinde dar. Für das grosse Entwicklungsareal wurde ein Studienauftragsverfahren durchgeführt und das Resultat im letzten Jahr zu einem Richtprojekt weiterbearbeitet.

ESP Ittigen Worblaufen / ZPP B – Das Gebiet um den Bahnhof Worblaufen ist ein kantonaler Entwicklungsschwerpunkt (ESP) und weist aufgrund seiner hervorragenden Lage ein grosses Aufwertungspotenzial auf. Der RBS und die Gemeinde wollen den Standort durch Neunutzungen weiterentwickeln. Auf der Grundlage eines qualitätssichernden Verfahrens wurde eine Änderung der gültigen Zone mit Pla-



nungspflicht B und eine Überbauungsordnung ausgearbeitet, welche im Herbst 2017 zur öffentlichen Mitwirkung kam.

Orts- und Landschaftsplanung – Die Grundlagen der Landschaftsplanung sind aktualisiert, in einem überarbeiteten Landschaftsinventar festgehalten und die zukünftige Ausrichtung der Landschaftsentwicklung ist in einem Konzept abgebildet.

Wärmeverbund – Der kommunale Richtplan Energie sieht vor, dass im Kappelisacker wie auch in den grossen Entwicklungsgebieten in Worblaufen möglichst viel des Wärmeenergiebedarfs durch erneuerbare Energie über einen Wärmeverbund abgedeckt wird.

Detailhandel «neu denken»

Das Talgut-Zentrum ist in die Jahre gekommen. Das Angebot des Detailhandels in Ittigen orientiert sich zudem an Ansprüchen aus den 1980er-Jahren. Das Einzugsgebiet hat sich durch die grossen Einkaufszentren in der Umgebung merklich verkleinert. Stark geschrumpft ist zudem das Angebot in den Quartieren: Handeln war angesagt. In Zusammenarbeit mit Coop, Migros und Post wurde daher ein Projekt lanciert mit dem Ziel, den Detailhandel in Ittigen attraktiver zu gestalten. Um zu erfahren, welche Einkaufsgewohnheiten bestehen und wie die heutigen und zukünftigen Bedürfnisse aussehen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum für Handelsmanagement der Universität St.Gallen eine breite Umfrage bei der Bevölkerung durchge-

führt. Rund 1'200 Personen nahmen daran teil. Die Umfrage ergab, dass:



- das Talgut-Zentrum eine hohe Bedeutung im Zusammenhang mit dem täglichen Bedarf hat. Es muss aber attraktiver gestaltet und redimensioniert werden.
- die Nachfrage nach neuen Ladenkonzepten wie Convenience Stores und Kombinationen zwischen stationärem Verkauf und Internetverkauf (Cross-Channel-Lösungen) je länger, desto mehr steigt.

In Zusammenarbeit mit der Stockwerkeigentümergeinschaft und der Steiner Generalunternehmung, Worblaufen, wird im 2018 ein Studienauftrag lanciert. Die wichtigsten Grundeigentümer (Post, Coop, Kantonalbank, Valiant Bank) sowie Migros werden in den Prozess mit einbezogen.



Schulinfrastruktur

Im Frühjahr startete die Planung des Architekturwettbewerbs mit Präqualifikation für den multifunktionalen 4-fach Kindergarten im Rain. Im Sommer 2017 genehmigte der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von CHF 190'000 und bestätigte das Wettbewerbsprogramm und die Zusammensetzung der Jury. Die Jury wertete im September die Eingaben der Präqualifikation aus. Über 50 Planungsbüros bewarben sich um die Teilnahme. Gewählt wurden im Oktober sechs Planungsbüros für das Ausarbeiten der Wettbewerbsaufgabe. Für das Weiterbearbeiten des Siegerprojekts bewilligte die Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit von CHF 325'000.

Auch beim Schulstandort Altikofen steht ein weiteres Grossprojekt an. Das wichtige Bindeglied der drei Schultrakte, der sogenannte Spezialtrakt, muss saniert und erweitert werden. Der Pavillionbau mit einer Grundfläche von 2'000 m² befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Ob eine Sanierung und Erweiterung überhaupt möglich ist und wie das Potenzial der Schulanlage Altikofen aussieht, wird eine Studie klären.



Bereits 2016 genehmigte die Gemeindeversammlung den Ausführungskredit für die Sanierung der Fensteranlagen und den Bau einer Photovoltaikanlage im Contracting im bzw. auf dem Oberstufenzentrum Rain. Die Arbeiten für den Fensterersatz mit Kosten von 1,58 Mio. CHF starteten im Frühsommer. Die beiden Bauetappen im Sommer und in den Herbstferien verliefen nach Programm. Der Festereinbau sorgte für Aufsehen: Ein Helikopter stand dafür im Einsatz.

Bedingt durch statische Probleme in der Dachkonstruktion musste das Projekt der geplanten Photovoltaikanlage verschoben und die öffentliche Ausschreibung abgebrochen werden. Das Projekt wird aber dennoch realisiert. Die Gemeindeversammlung sprach die notwendigen Mittel für die Sanierung eines Teils der Dachfläche und genehmigte das Projekt. Geplant ist, die Photovoltaikanlage im Sommer 2018 zu realisieren.

Schulstrukturen

Mit der Teilrevision des Schulreglements und der Schulverordnung wurde die Schulorganisation im Jahr 2010 das erste Mal angepasst. Die Neuorganisation bewährte sich jedoch nicht in allen Teilen. Das Ziel, die Schule enger in die Gemeindeorganisation einzubinden, wurde nicht erreicht.

Die Bildung bzw. die Schule ist für die Gemeindepolitik bedeutend. Die Leistungsgruppe Bildung beansprucht jährlich wiederkehrend finanzielle Mittel von rund 7,5 Mio. CHF.

In den nächsten Jahren stehen bei den Schulhausbauten zudem Investitionen von zweistelligen Millionenbeträgen an. Dies bedingt, dass die Schule zwingend optimaler in die Strukturen und Prozesse der Gemeinde eingebettet ist.

Die Schulorganisation wird daher auf 1. August 2018 erneut angepasst. Die Stimmberechtigten genehmigten dafür im September 2017 an der Urne die Teilrevision der Gemeindeordnung und an der Gemeindeversammlung Ende November 2017 die Teilrevision des Schulreglements. Der Gemeinderat verabschiedete zusätzlich die Teilrevision der Schulverordnung und setzte sie per 1. August 2018 in Kraft.

Mit den teilrevidierten Erlassen erfolgt unter anderem der Wechsel von der urnengewählten Schulkommission zur gemeinderätlichen Bildungskommission als vorberatendes Organ des Gemeinderats. Zusammen mit dem Gemeinderat wird sich die Bildungskommission mit strategischen Fragen und Aufgaben im Bildungsbereich befassen. Während die Schulkommission über ein vom Gemeinderat unabhängiges Präsidium verfügte, wird die Bildungskommission ab Schuljahr 2018/19 vom Departementsvorsteher Bildung präsiert. Die durch die Stimmberechtigten im 2016 gewählten Mitglieder der Schulkommission wechseln per 1. August 2018 in die Bildungskommission.

Per 1. August 2018 wird zudem eine neue Abteilung Bildung mit entsprechender Leitung geschaffen. Zusammen mit der Teilrevision des Schulreglements stimmten die Stimmberech-

tigten diesem Schritt zu. Die Abteilungsleitung Bildung wird das Bindeglied zwischen dem Schul- und Gemeindebetrieb sowie den Behörden sein. Sie deckt zudem alle operativen Belange des Departements Bildung ab, ist verantwortlich für die Tagesschule und koordiniert departementsübergreifende Geschäfte. Die neue Abteilungsleitung wird zudem die Schulleitungen der drei Schulstandorte und die Betriebs- bzw. Bereichsleitung der Tagesschule führen.

Die Stelle «Abteilungsleitung» Bildung wurde Ende 2017 ausgeschrieben. Es gingen 24 Bewerbungen ein. Die neue Person wird ihre Aufgabe im August 2018 übernehmen.

Quartierarbeit und mehr...

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Projekts «Zukunft Kappelisacker» Ende 2016 beschloss die Gemeindeversammlung, die Quartierkoordination in Ittigen sowie den Betrieb des ChäppuTräffs definitiv einzuführen und die Quartierarbeit auf das gesamte Gemeindegebiet auszuweiten. Zum gleichen Zeitpunkt konnte die auf 70 % aufgestockte Stelle der Integrationsbeauftragten mit Regina Jakob neu besetzt werden. Mit der FARB AG (Fachstelle Arbeitsintegration Region Bern) wurde eine neue Leistungsvereinbarung für den Betrieb des Restaurants ChäppuTräff abgeschlossen.

Aufbau Verein U100 – Im Anschluss an ein Seniorenforum im Herbst 2015 vertiefte eine Arbeitsgruppe verschie-

dene Themen. Bald zeigte sich, dass es einer verbindlicheren Organisation bedarf. Ende November 2017 wurde der Verein U100 Generationen-Netzwerk Ittigen-Worblaufen gegründet. Die Gruppe suchte nach Räumlichkeiten für die Durchführung eines sogenannten Repair Café – leider erfolglos. Intensiv wurde an einem Konzept für den Betrieb einer Informations- und Anlaufstelle in der Gemeinde gearbeitet.

Schlüsselpersonen – Seit Juli sind 13 Schlüsselpersonen im Auftrag der Gemeinde im Einsatz. Schlüsselpersonen nehmen in der Integrationsförderung eine wichtige Brückenfunktion zwischen der Bevölkerung und der Gemeinde sowie den Organisationen und Fachstellen in der Gemeinde ein. Sie werden eingesetzt, um Migrantinnen und Migranten beim Integrationsprozess zu unterstützen und um Schweizerinnen und Schweizern behilflich zu sein, welche ungenügenden Zugang zu Informationen und Angeboten haben. Sie unterstützen ausserdem bei Alltagsproblemen, helfen im Kontakt mit Schulen, Behörden und beim Ausfüllen von Formularen.

ChäppuFescht 2017 – Bereits zum dritten Mal fand Mitte Juni das ChäppuFescht statt. Grossen Anklang fand die internationale Küche am Freitagabend. Bei schönstem Wetter und bester Laune feierten die Besucherinnen und Besucher bis spät in die Nacht: Toll, wie sich viele Ittigerinnen und Ittigger an diesem Fest mit einem Beitrag oder als Helferin oder Helfer engagierten.



ChäppuTräff und Restaurant – Der ChäppuTräff als Quartierzentrum und Restaurant hat sich im Quartier und darüber hinaus etabliert. Die Räumlichkeiten werden durch Vereine, Private, Organisationen und Arbeitsgruppen rege genutzt.

Männerplattform – Es gibt viele Angebote, um Migrantinnen und Migranten im Integrationsprozess zu unterstützen, jedoch kaum solche nur für Männer. Deshalb wurde mit dem Aufbau einer «Männerplattform» gestartet. Sie soll es Männern ermöglichen, über Familie, Schule, Erziehung, Arbeit und ihre Rolle als Mann in der Schweiz zu sprechen und Informationen über den Alltag und die Angebote in der Gemeinde zu erhalten.

Bücherschränke – Im Talgut-Zentrum und im Chäppu-Zentrum gibt es je einen offenen Bücherschrank. Das Angebot wird in Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek betrieben. Während sieben Tagen die Woche und 24 Stunden am Tag werden Bücher getauscht, gelesen oder neue Bücher ins Regal gestellt. Es ist erfreulich, wie intensiv dieses Angebot genutzt wird.

Marthe Gosteli

Im Frühjahr 2017 verstarb die Frauenrechtlerin Dr. h. c. Marthe Gosteli. Anfang Dezember wurde das unermüdliche Schaffen und das riesige Engagement der Wortblauerin mit einem Festakt in der Schulanlage Altikofen geehrt. Flavia Kleiner, Geschäftsleiterin und Co-Präsidentin Operation Libero, hielt die Laudatio. Vreni Jenni-Schmid, Wegbegleiterin von Marthe Gosteli und eine der ersten Grossrätinnen, sprach über die Frauenpolitik der «ersten Stunde». Am Festakt würdigte die Robert + Rosa Pulfer-Stiftung die Verdienste von Marthe Gosteli mit einem Beitrag von CHF 100'000 an die Gosteli-Stiftung.

Marthe Gosteli wurde im Dezember 1917 auf dem Bauernhof ihrer Eltern in Worblaufen geboren, wo sie bis zu ihrem Heimgang lebte. Sie kämpfte als bürgerliche Frauenrechtlerin in den 1950er-Jahren an vorderster Front für das Frauenstimmrecht. 1982 gründete sie die Gosteli-Stiftung als Trägerin des Archivs zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung. Stiftung und Archiv sind als «Gedächtnis der Schweizer Frauen» Aufbewahrungsort für über 400 Bestände von Frauenrechtsorganisationen, Frauenverbänden und einzelnen Frauen, die in Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Familie eine wichtige Rolle spielten.



Marthe Gosteli ca. im Jahr 2000, Fotografin Elsbeth Boss

Die Gosteli-Stiftung gibt den vielen vergessenen Frauen ein Gesicht, hält die Erinnerung an ihr Tun lebendig und verankert dieses Bewusstsein in der Öffentlichkeit.

Marthe Gosteli setzte sich zudem dafür ein, dass die Bedeutung der schweizerischen Frauenbewegung auch in der Bildung Eingang fand. So lancierte sie das Lehrmittel «40 Jahre Frauenstimm- und -wahlrecht» für die Sekundarstufe II. Dieses dokumentiert den Kampf für die soziale und politische Gleichberechtigung in der Schweiz geschichtlich.

Verschiedene Institutionen ehrten das uneigennützigste und grosse Werk von Dr. h. c. Marthe Gosteli: 1989 wurde ihr der Trudi-Schlatter-Preis verliehen, 1992 die Bürgermedaille der Burgergemeinde Bern, 2008 die silberne Verdienstmedaille der Ökonomischen und Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern und 2011 der Menschenrechtspreis der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte. 1995 erhielt Marthe Gosteli den Ehrendoktor der Universität Bern und im März 2017 durfte sie den Kulturpreis der Burgergemeinde Bern entgegennehmen.

Aufregend geht's weiter!

Das ist gewiss und das können wir Ihnen garantieren! Auf dem Abgeschlossenen und dem Erreichten bauen wir auf und arbeiten weiter.

Steuerreform

Mit der Unternehmenssteuerreform befindet sich eines der grössten finanz- und steuerpolitischen Reformpakete der letzten Jahre in der Vernehmlassung. Unternehmenssteuern werden auch auf kommunaler Ebene erhoben: Ittigen ist von der Reform daher stark betroffen. Die Steuerausfälle bei den juristischen Personen würden ein Millionenloch in die Gemeindekasse reissen.

Im Februar 2017 verwarf das Volk die Unternehmenssteuerreform. In der Folge wurde die kantonale Steuergesetzrevision 2019 weiter vorangetrieben. Unter Vorbehalt des Referendums wird diese im Jahr 2019 in Kraft treten. Die Steuerausfälle in Millionenhöhe werden nicht kompensiert werden können. Um die Ausfälle kurzfristig zu überbrücken, stehen der Gemeinde verschiedene Instrumente wie die Taxationskorrektur (Rückstellung für Steuerausfälle) zur Verfügung.

Weiter wird an der Steuervorlage 17 auf Bundesebene gearbeitet. Bis Ende 2018 wird die Botschaft des Bundesrats in die parlamentarische Debatte geschickt. Es ist davon auszugehen, dass das Geschäft bis Ende 2018 abgeschlossen sein wird. Unter Vorbehalt des Referendums wird die Vorlage frühestens im Jahr 2019 in Kraft treten. Die Steuerausfälle werden deutlich höher sein als bei der kantonalen Vorlage. Gewisse Ausgleichzahlungen des Kantons Bern sind möglich. Klar ist aber bereits jetzt, dass die gesamten Nettosteuerausfälle in Millionenhöhe nur mit dem Instrument des Steuerfusses kompensiert werden können. Die Frage, wie hoch der Steuerfuss mittelfristig angehoben werden muss, bleibt im Moment noch offen.

Siedlungsverträgliche Grauholzstrasse

Die Grauholzstrasse soll künftig den Charakter einer siedlungsverträglichen Strasse haben: Die Trennwirkung soll reduziert und die Achse für den Langsamverkehr attraktiver werden. Im Gebiet Rain/Aespliz ist eine neue RBS-Bushaltestelle geplant. Das Geschäft wird den Stimmberechtigten im Juni 2018 zum Beschluss vorgelegt. Es ist ein Kredit von 3.21 Mio. CHF erforderlich – Subventionen von 1.29 Mio. CHF sind zu erwarten. Sobald der Beschluss der Gemeindeversammlung und der Subventionsentscheid vorliegen, ist das Umsetzen geplant. Aktuell wird von einem Baustart ab Mai 2019 und einer Bauzeit von sechs Monaten ausgegangen.



Arealplanungen

Geplant ist, das Planerlassverfahren «**ESP Ittigen-Worb-laufen / ZPP B**» im 2018 durchzuführen und die Planung der Gemeindeversammlung im Frühjahr 2019 zur Genehmigung vorzulegen.

Für die Umgestaltung des **Knotens Station Ittigen** sind Bauprojekte für die Strassen- und Perronanlagen auszuarbeiten und entsprechende Plangenehmigungsverfahren durchzuführen. Geplant ist, die dafür notwendigen Planungskredite der Gemeindeversammlung im Juni 2018 zum Beschluss vorzulegen.





Auf der **Parzelle 971 am Aarehang in Worblauen / ZPP C** entsteht eine Wohnüberbauung mit rund 150 Wohnungen. Dieses Projekt bedingt eine Änderung der gültigen Zone mit Planungspflicht C und eine Überbauungsordnung. Im 2018 wird mit dem Planerlassverfahren gestartet.

Altersleitbild

Das Altersleitbild 2007 legt die Schwerpunkte und Ziele der Ittiger Alterspolitik fest. Der Gemeinderat beauftragte das Departement Soziales, die zukünftige Situation der älteren Ittiger Bevölkerung zu beurteilen und das Altersleitbild 2007 zu überarbeiten.

Der Anteil der Bevölkerung im Rentenalter wird (auch) in Ittigen steigen. Die Zunahme bei den über 65-Jährigen wird laut den vorliegenden Prognosen in den nächsten 20 Jahren 55 % betragen. Das heisst, auf eine erwerbstätige Person kommt ein Rentner/eine Rentnerin. Der Anteil der über 80-Jährigen wird sich von heute 6 % auf 11 % der Gesamtbevölkerung erhöhen. Zusammen mit den generellen Verän-

derungen in der Gesellschaft und der technischen Entwicklung sind dies Herausforderungen, denen sich die Gemeinde stellen muss. Im Zentrum der Überlegungen stehen sechs Handlungsfelder: Fragen zur quaternahen Versorgung, zu Gesundheit, Mobilität, Sicherheit, zum Wohnen und zur gesellschaftlichen Teilnahme und Teilhabe sind zu beantworten.

Geplant ist, beim Erarbeiten des neuen Altersleitbilds alle in Ittigen im Altersbereich tätigen Personen und Institutionen sowie insbesondere auch die ältere Bevölkerung mit einzubeziehen. Ein öffentlicher Anlass zum Thema ist im Herbst 2018 vorgesehen.

DIE ZAHLEN 2017

Steuern

Im Vorjahresvergleich basiert die Rechnung 2017 auf folgenden Steueranlagen und -werten:

	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017
Steueranlage	1.34	1.34	1.34
Steuerzehntel in CHF	2'453'000	2'729'000	2'501'000

Leistungsrechnung 2017

Die einzelnen Leistungsgruppen beanspruchten folgende Mittel:

Leistungsgruppen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
1 Präsidiales	-	1'984'914	2'899'240	914'326	32
2 Finanzen	-	-28'623'423	-26'030'639	2'592'784	-10
3 Bildung	-	7'499'295	7'832'035	332'740	4
4 Kultur Freizeit Sport	-	835'026	939'718	104'692	11
5 Sicherheit	-	448'364	559'813	111'449	20
6 Planung, Umwelt	-	2'063'563	2'022'941	-40'621	-2
7 Hochbau	-	5'308'356	849'957	-4'458'399	-525
<i>davon «Gewinnverteilung»</i>	-	4'437'000			
8 Tiefbau, Gemeindebetriebe	-	1'248'610	1'264'923	16'313	1
9 Soziales	-	9'235'292	9'302'012	66'720	1
Gesamtergebnis	-	0	360'000	360'000	

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Die Rechnung 2017 schliesst ausgeglichen ab. Folgende wesentlichen Abweichungen haben das Ergebnis 2017 geprägt: In der Leistungsgruppe Präsidiales konnten Rückstellungen für die Pensionskasse in der Höhe von CHF 700'000 (Musikschule Unteres Worblental und Gemeindepersonal) aufgelöst werden. Weiter haben Mehrerträge in den Steuern von rund CHF 2'500'000 zum positiven Ergebnis der Leistungsgruppe Finanzen beigetragen. In den anderen Leistungsgruppen konnten Mehrerträge generiert und Kosten gesenkt werden. Das

Ergebnis 2017 ist mehr als CHF 4'000'000 besser als budgetiert. Dadurch konnten CHF 4'437'000 als Einlage in die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens» verwendet werden. Diese «Gewinnverwendung» führt zur hohen Abweichung in der Leistungsgruppe Hochbau und gesamthaft zum ausgeglichenen Ergebnis 2017.

Dreistufige Erfolgsrechnung im Vergleich

Die dreistufige Erfolgsrechnung nach HRM2 zeigt folgendes Bild:

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Betrieblicher Aufwand	-	61'651'000	62'457'000	806'000	1
Betrieblicher Ertrag	-	65'834'000	62'176'000	-3'658'000	-6
Ergebnis betrieblicher Tätigkeit	-	4'183'000	-281'000	-4'464'000	1589
Finanzaufwand	-	385'000	294'000	-91'000	-31
Finanzertrag	-	2'100'000	794'000	-1'306'000	-164
Operatives Ergebnis	-	5'898'000	219'000	-5'679'000	-2593
Ausserordentliches Ergebnis	-	-5'653'000	-	5'653'000	0
Gesamtergebnis Gesamthaushalt	-	245'000	219'000	-26'000	-12
Ausgleich Spezialfinanzierungen	-	-245'000	141'000	386'000	274
Gesamtergebnis	-	0	360'000	360'000	-

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Erfreulich ist die Senkung der betrieblichen Aufwände um CHF 806'000. Bei den betrieblichen Erträgen ist die Steigerung insbesondere auf die höheren Steuererträge zurückzuführen. Weiter erhielt die Gemeinde höhere Ausgleichzahlungen des Kantons. Der höhere Finanzertrag ist auf die Buchgewinne aus den Verkäufen der Grundstücke Grauholzstrasse 1 und 3 (Beschluss Gemeindeversammlung

2016) zurückzuführen. Die Buchgewinne aus den Verkäufen sowie die «Gewinnverwendung» aus dem betrieblichen Ergebnis wurden als ausserordentlicher Aufwand in der Höhe von CHF 5'653'000 in die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens» eingelegt. Dadurch schliesst die Rechnung ausgeglichen ab.

Investitionsrechnung

Es wurde wie folgt investiert:

Investitionsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Gesamthaushalt					
Investitionsausgaben	-	8'549'000	8'112'000	-437'000	-5
Investitionseinnahmen	-	1'531'000	1'073'000	-458'000	-43
Ergebnis Investitionsrechnung (Nettoinvestitionen)	-	7'018'000	7'039'000	21'000	-

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Bei den Investitionen wurde eine Punktlandung im Nettoergebnis erreicht. Aufgrund des Aufbaus der Anlagebuchhaltung und des Investitionscontrollings werden die Investitionen finanziell besser geführt. Der

Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen / Gesamtausgaben) beträgt rund 13%. Dies weist im 2017 im kantonalen Vergleich auf eine mittlere Investitionstätigkeit der Gemeinde hin.

Finanzierungsausweis

Die Bilanz zeigt folgendes Bild:

Gesamthaushalt	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Gesamtergebnis Gesamthaushalt	-	245'000	219'000	-26'000	-12
+ ordentliche Abschreibungen	-	1'846'000	1'793'000	-53'000	-3
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	-	6'578'000	1'079'000	-5'499'000	-510
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	-	822'000	441'000	-381'000	-86
Selbstfinanzierung	-	7'847'000	2'650'000	-5'197'000	-196
- Nettoinvestitionen	-	7'018'000	7'039'000	21'000	0
Finanzierungsergebnis	-	829'000	-4'389'000	-5'218'000	119

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Das Finanzierungsergebnis ist deutlich besser als budgetiert. Die Mehreinnahmen bei den Steuern und die Buchgewinne aus den Verkäufen sorgten für das positive Finanzierungsergebnis. In der hohen Einlage in die Spezialfinanzierungen sind die «Gewinnverwendung»

und die Buchgewinne aus den Grundstückverkäufen enthalten. Die Nettoinvestitionen konnten aus dem Ergebnis der Rechnung 2017 finanziert werden. Ittigen verfügt über einen Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen) von 108 % in der Rechnung 2017.

Bilanz per 31.12.2017

Die Bilanz zeigt folgendes Bild:

Aktiven	Passiven
Finanzvermögen 65,5 Mio. CHF	Fremdkapital 56,3 Mio. CHF
Verwaltungsvermögen 29,0 Mio. CHF	Eigenkapital 38,2 Mio. CHF

Kommentar

2017 konnte eine Bilanzverkürzung von rund 30 Mio. CHF festgestellt werden. Dies als Folge der Rückzahlungen der Teilungsansprüche Bernischer Gemeinden bei definitiven Steuerteilungen der Jahre 2012 bis 2014.

Im Finanzvermögen von 65,5 Mio. CHF sind die flüssigen Mittel der Gemeinde mit rund 16 Mio. CHF und kurzfristige Finanzanlagen von rund 13 Mio. CHF enthalten. Das Verwaltungsvermögen umfasst altrechtliche Anlagen nach HRM1 im Wert von rund 15 Mio. CHF sowie die Investitionen der Jahre 2016 und 2017 nach aktuellen Bewertungen gemäss HRM2.

Im Fremdkapital von 56,3 Mio. CHF sind langfristige Rückstellungen mit rund 50 Mio. CHF sowie 1 Mio. CHF Darlehen an die Gemeinde enthalten, im Eigenkapital die Spezial- und Vorfinanzierungen.

Die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens» verfügt aktuell über einen Bestand von 6,6 Mio. CHF. Dieses Geld wird zur langfristigen Sicherung der Investitionen eingesetzt. Weitere Spezial- und Vorfinanzierungen zu Wasser, Abwasser, Feuerwehr, Kehricht, Gas sind mit rund 22 Mio. CHF im Eigenkapital enthalten.

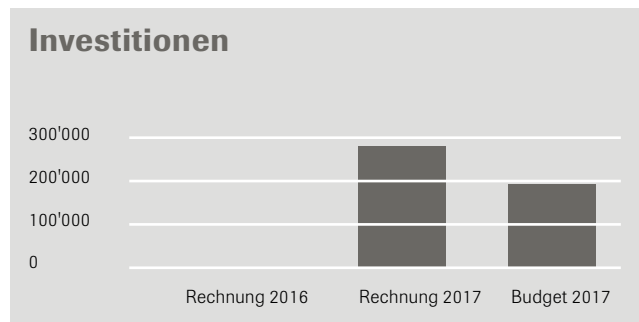
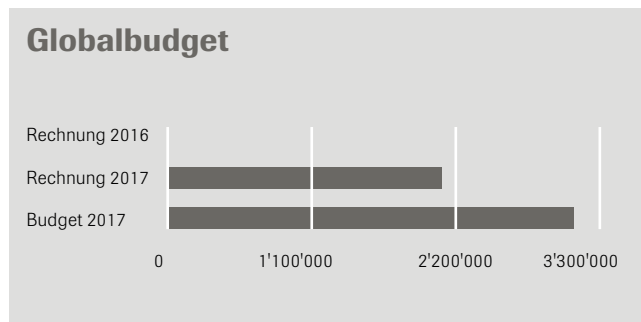
Die Nettoschuld in Franken pro Einwohner (Fremdkapital – Finanzvermögen / ständige Wohnbevölkerung) ist positiv bzw. es besteht ein Nettovermögen von rund CHF 800 pro Einwohner. Das massgebliche Eigenkapital pro Einwohner (Eigenkapital / ständige Wohnbevölkerung) beträgt rund CHF 1'500. Diese beiden Kennzahlen verdeutlichen die überdurchschnittlich gute Bilanzstruktur. Im heutigen Zeitpunkt ist die Gemeinde finanziell kerngesund.



Gemeindehaus

Präsidiales

Verantwortlicher Ressortvorsteher: Marco Rupp



Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Arbeitsthemen

Legislative und Exekutive und deren Support, Abstimmungen und Wahlen, Aufbau und Pflege Aussenbeziehungen, In- und Auslandhilfe, Information und Kommunikation, Marketing, Wirtschaftsförderung, Einwohnerregister, Datenschutz, Einbürgerungen, Personalmanagement, Betrieb Dienstleistungszentrum, Logistik inkl. Informatik.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2017

Bezeichnung	Inhalt
Teilrevision Erlasse	Die Gemeindeordnung (GO) und die Verwaltungsverordnung bedürfen u. a. durch die Neuerungen in der Schulorganisation einer Teilrevision. Gleichzeitig sollen einzelne Inhalte der GO zusätzlich angepasst werden. Die Urnenabstimmung zur GO findet 2017 statt.
Optimierung, Aufbau und Implementierung IFM2, AFP	Mit dem Ziel, mehr Transparenz zu schaffen, wurde das bisherige Führungsmodell optimiert. 2017 gilt es, das Erarbeitete auszutesten, zu implementieren und noch notwendige Korrekturen vorzunehmen.
Sanierung Berufliche Vorsorge	Die Sanierung der beruflichen Vorsorge des Gemeindepersonals wird ab 1. Januar 2017 trotz Wechsel zur Transparenta nach Sanierungsplan der PVS B-I-O umgesetzt. Durch den Wechsel werden die Zusammenarbeit mit der neuen Vorsorgeeinrichtung aufzubauen und die neuen Abläufe zu implementieren sein.
Erneuerung Netzwerkgeräte und -komponenten	Aktualisieren und Anpassen der über zehnjährigen Netzwerkinfrastruktur der Verwaltung (Router, Netzwerkkomponenten und Verkabelung).

Kommentar

Die Stimmberechtigten stimmten Ende September 2017 der Teilrevision der Gemeindeordnung zu. Damit ist die rechtliche Grundlage für die Neuorganisation der Bildungsbehörden geschaffen und der Erlass in allen Teilen an übergeordnetes Recht angepasst. Mit dem Aufgaben- und Finanzplan ist IFM2 optimiert, mehr Transparenz ist gegeben. Der vorliegende Jahresbericht mit integriertem Reporting und der Berichtserstattung über das Rechnungsergebnis ist Teil davon. Die Sanierung

der beruflichen Vorsorge ist auf Zielkurs: Der Deckungsgrad ist von 72,2% per Ende 2017 auf rund 90% angestiegen. Das Erneuern der Netzwerkgeräte und -komponenten hat sich verzögert. Ein Umsetzen ist 2018 geplant.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2017	Ist 31.12.	Bewertung
01W1	Die Parteien sind durch den frühzeitigen Einbezug in die demokratischen Prozesse motiviert, aktiv mitzuarbeiten.	Anteil Einbezug in Beschlussgeschäfte der Gemeindeversammlung und der Urne mind. sechs Monate vor der Abstimmung	100 %	75 %	☹
01W2	Bürgerinnen und Bürger sind über den Inhalt grundlegender Themen (Geschäfte Urne und Gemeindeversammlung, Planungsverfahren mit Mitwirkung nach Art. 58 BauG) frühzeitig informiert.	Anteil Informationen bis 90 Tage vor Beschluss des zuständigen Organs	95 %	97 %	☺
01W3	Bürgerinnen und Bürger sind mit den kundenorientierten und effizienten Dienstleistungen zufrieden.	Anteil zufriedene Bürgerinnen und Bürger CHF Personalaufwand pro Kopf der Bevölkerung / Jahr	80 % < CHF 1'000	- 743	- ☺
01W4	Partnerorganisationen (z. B. Regional-konferenz Bern-Mittelland, ARA Worblental, KEWU, Partnergemeinden) und ortsansässige Firmen sind durch das Engagement der Gemeinde gestärkt.	Anzahl Sitze in regionalen / überregionalen Leitungsgremien CHF pro Kopf für Solidaritätsaktionen (In- und Auslandhilfe) Anzahl Besuche bei Firmen Anzahl gemeindeeigene Anlässe für Firmen Anzahl Arbeitsplätze	> 5 < CHF 6 8 -10 1 > 9'000	6 4 11 1 12'380	☺ ☺ ☺ ☺ ☺

Kommentar

Bedingt durch Unsicherheiten im Geschäftsverlauf gelangten die Informationen zu drei Gemeindeversammlungsgeschäften (Beitrag Hallenbad Bolligen, Nachkredit Verbauung Worble und Umorganisation Bereich Informatik mit Erhöhung des Stellenetats) verspätet an die Parteien. Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger wird durch

eine periodische Umfrage erhoben. Diese wird spätestens 2020 durchgeführt. Seit der Inbetriebnahme des Businessparks der Swisscom in der Ey sind die Arbeitsplätze stark angestiegen. Inzwischen übersteigen sie die Einwohnerzahl.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Legislative, Exekutive	-	977'227	1'000'521	23'294	2.4
Aussenbeziehungen, Marketing	-	301'836	423'335	121'499	40.3
Bürgerdesk	-	166'605	202'449	35'844	21.5
Logistik	-	873'156	886'882	13'726	1.6
Personalmanagement	-	-333'910	386'053	719'963	-215.6
Total Globalkredite	-	1'984'914	2'899'240	914'326	46.1

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Die Stimmberechtigten beschlossen an zwei Versammlungen über 13 Geschäfte und genehmigten diese. Da keine dritte Versammlung notwendig war, liegt das Nettoergebnis bei der Leistung Legislative / Exekutive unter dem genehmigten Globalkredit. Der Gemeinderat fällt an 19 ordentlichen Sitzungen insgesamt 280 Beschlüsse. Die Kosten für den Ratsbetrieb liegen im Rahmen des Budgets. Die Leistung Ausenbeziehungen finanziert namentlich Aktivitäten zugunsten der Wirtschaft und der Bürgerinnen und Bürger, die Information und Kommunikation sowie das Engagement in der In- und Auslandhilfe. Durch

verschiedene positive Einwirkungen (günstigere Aktivitäten, Beiträge Dritter, weniger Inlandhilfe) wurde der Globalkredit nur zu 40 % beansprucht. Den Mitarbeiterinnen des Bürgerdesks obliegt das Führen des Einwohnerregisters und verschiedener anderer Dienstleistungen wie die Reservation der Tageskarten Gemeinde. Durch eine Auslastung von 97 % sind die Kosten für dieses Angebot gedeckt. Die Kostenunterschreitung in der Leistung Personalmanagement wird im Kommentar zu den Sachgruppen begründet.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	-	1'226'960	1'999'840	772'880	63.0
Sachaufwand	-	1'196'472	1'304'050	107'578	9.0
Kapitaldienst	-	54'862	81'100	26'238	47.8
Transferaufwand	-	107'617	111'200	3'583	3.3
Übriger Aufwand	-	-	-	-	-
Transferertrag	-	-207'980	-215'850	-7'870	3.8
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	-	-393'016	-381'100	11'916	-3.0
Globalbudget	-	1'984'914	2'899'240	914'326	46.1
Vollzeitstellen	-	9.54	9.65	0.11	1.2
Nettoinvestitionen	-	295'060	200'000	-95'060	-32.2

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Im Zusammenhang mit der Unterdeckung der Personalvorsorgestiftung Bolligen-Ittigen-Ostermundigen wurden im Rechnungsjahr 2015 1,7 Mio. CHF für die Sanierungsbeiträge des Arbeitgebers zurückgestellt. Zugunsten der Rechnung 2017 konnten rund CHF 700'000 dieser Rückstellungen aufgelöst werden. Eine entsprechende Entlastung des Personalaufwands ist die Folge. Rückerstattungen aus der Krankentaggeldversicherung und eine Personalmutation wirkten sich zusätzlich positiv auf den Personalaufwand aus.

Nach gut sechs Jahren Betriebszeit kam es bei den Arbeitsstationen der Verwaltung vermehrt zu Ausfällen. Die Geräte genügten den aktuellen und zukünftigen Anforderungen nicht mehr. Sie wurden ausgetauscht. Gleichzeitig erfolgte der Ersatz von «Office 2010» auf «Office 2016». Dies weil der Standard-Support eingestellt wurde und es möglich war, die Gesamtinstallation der Arbeitsstationen effizienter zu realisieren. Der Ersatz von «Office 2010» war nicht geplant, die Nettoinvestitionen liegen dadurch über dem Budget.

Fazit zur Leistungsgruppe

Das Ergebnis der Leistungsgruppe zeigt sowohl in Bezug auf das Erreichen der Wirkungsziele wie auch in Bezug auf den Globalkredit ein positives Bild. Dass das Führungsmodell (IFM2) optimiert wurde, war wichtig. Die Instrumente des IFM2 haben sich zu einer für den

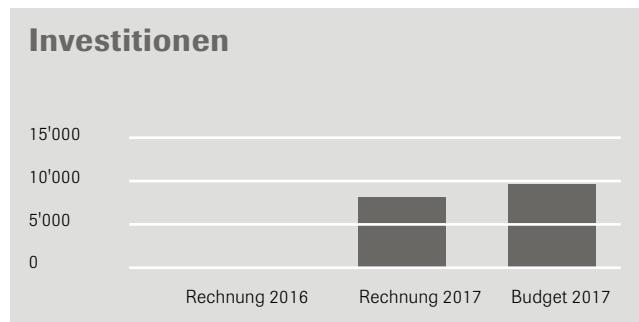
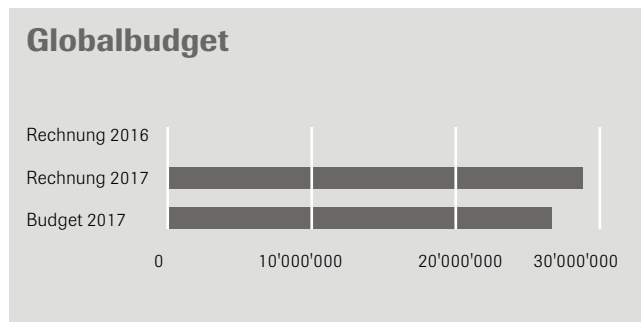
Gemeinderat unverzichtbaren Grundlage für die strategische Gemeindeführung entwickelt. Zielgerichtetes Vorgehen ist dadurch möglich und eine erhöhte Planbarkeit und Transparenz ist gegeben.



Finanzen

Verantwortlicher Ressortvorsteher: Marco Rupp

2



Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Arbeitsthemen

Vollzug und Beratung bei der Finanz- und Haushaltsführung, Besoldungs-, Entschädigungs- und Versicherungsadministration, Betrieb und Unterhalt Informatik-Infrastruktur, Beratung, Führung und Vollzug Steuerwesen.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2017

Bezeichnung	Inhalt
Aufbau Anlagebuchhaltung nach HRM2	Mit dem Einführen des neuen Rechnungsmodells HRM2 ist eine Anlagebuchhaltung aufzubauen. In ihr sind die Werte des Finanz- und Verwaltungsvermögens (inkl. Darlehen und Beteiligungen) sowie die Aktivierungsgrenze übersteigende Ausgaben und Einnahmen mit mehrjähriger Nutzungsdauer zu erfassen.
Aufbau IFM2 mit IAFP 2017	Konsolidieren des optimierten Führungsmodells (IFM2) und des Aufgaben- und Finanzplans (AFP). Vornahme von allenfalls notwendigen Optimierungen.
Unternehmenssteuerreform USR III	Der Anteil an Steuererträgen juristischer Personen ist hoch. Er beträgt rund ein Drittel des Steuerertrags. Die allfälligen, in der Höhe noch nicht bekannten Ausgleichszahlungen des Kantons werden die Ausfälle aus der USR III nicht kompensieren. Ittigen engagiert sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für eine für die Gemeinden tragbare Lösung.

Kommentar

Der Aufbau der Anlagebuchhaltung nach HRM2 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Anforderungen an das Rechnungswesen steigen und binden mehr Ressourcen.

Das neue Führungsmodell (IFM2) wurde konsolidiert und weitere Instrumente implementiert. Optimierungen in den Abläufen werden umgesetzt und in Bezug auf die Betriebskultur wird die Dienstleistungsorientierung verstärkt.

Die Unternehmenssteuerreform USR III wurde im Februar 2017 vom Volk verworfen. Danach wurde die kantonale Steuergesetzrevision

2019 des Kantons Bern vorangetrieben. Diese wird im 2019 unter Vorbehalt des Referendums umgesetzt. Die Reform wird zu massiven Steuereinbussen bei den juristischen Personen führen. Zusätzlich lancierte der Bund die Steuervorlage 17, welche weitere Einbussen für Ittigen zur Folge hat. Zur kurz- und mittelfristigen Kompensation stehen die gemeindeeigenen Instrumente der Taxationskorrektur und der Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften im Verwaltungsvermögen» zur Verfügung. Damit ist es möglich, die finanziellen Folgen für eine gewisse Dauer zu dämpfen.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2017	Ist 31.12.	Bewertung
02W1	Die Bevölkerung profitiert von einem hochstehenden Dienstleistungsstandard und von gesunden Gemeindefinanzen.	Bestand Eigenkapital in Steuerzehntel	mind. 3	6.2	☺
		Durchschnittlicher Saldo der Erfolgsrechnung im Zeitraum von fünf Jahren Nettoinvestitionen (exkl. Spezialfinanzierungen) über fünf Jahre	mind. ausgeglichen max. 30 Mio. CHF (Durchschnitt = 6 Mio. CHF/Jahr)	- 1.1 Mio. CHF 25.6 Mio. CHF	☹
02W2	Die Bevölkerung profitiert dank attraktiver Steueranlage und ausgeglichener Steuerstruktur.	Rang Steueranlage unter den grössten Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland	unter «Top 5»	3	☺
		Anteil jährlicher Anstieg durchschnittliches steuerbares Einkommen auf Basis Wert Vorjahr (Quelle: anerkannte Steuerstatistik)	mind. 1 %	1.93 %	☺

Kommentar

Aufgrund der neuen Definition des Eigenkapitals unter HRM2 steigt die Kennzahl auf 6,2 Steuerzehntel an. Darin enthalten ist neu die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften im Verwaltungsvermögen». Die Verwendung der Rechnungsabschlüsse 2016 und 2017 zugunsten dieser Spezialfinanzierung sowie die Einlage der Buchgewinne der Liegenschaftsverkäufe Grauholzstrasse 1 und 3 (nach Gemeindeversammlungsbeschluss vom 8. Juni 2016) führen zu einem Bestand von 6,6 Mio. CHF. Geplant ist, diese Gelder für die Abschreibungen der kommenden Jahre auf ein tragfähiges Mass zu senken.

Der durchschnittliche Saldo der Erfolgsrechnung im Zeitraum von fünf Jahren ist negativ. Die Jahre 2014, 2016 und 2017 haben ausgeglichen abgeschlossen. Im 2013 und 2015 führten grössere Rückstellungen für Taxationskorrekturen und die Sanierung der Pensionskasse zu negativen Jahresergebnissen.

Die Gemeinde profitiert von einer attraktiven Steueranlage und kann zusätzlich Nettoinvestitionen von rund 5 Mio. CHF tätigen.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Finanz- und Rechnungswesen	-	2'811'078	2'820'562	9'484	0.3
Steuern	-	-32'761'455	-30'306'238	2'455'217	-8.1
Informatik *	-	-	-	-	-
Kapitaldienst	-	1'326'954	1'455'0v37	128'083	8.8
Total Globalkredite	-	-28'623'423	-26'030'639	2'592'784	-10.0

* Informatik: Kosten in Leistungsgruppe Präsidiales (Logistik)

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Die Leistung Finanz- und Rechnungswesen schliesst gemäss Budget 2017 ab. Höhere Steuererträge von rund 2,5 Mio. CHF führen zum positiven Ergebnis der Leistung Steuern. Diese verteilen sich im Verhältnis 2:1 auf juristische und natürliche Personen. In der Leistung

Kapitaldienst sind die altrechtlichen Abschreibungen über 1,48 Mio. CHF enthalten. Das Ergebnis verbessert sich durch die aktive Bewirtschaftung der Liquidität.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	-	1'134'984	1'153'114	18'130	1.6
Sachaufwand	-	437'661	323'150	-114'511	-35.4
Kapitaldienst	-	1'764'187	1'613'067	-151'120	-9.4
Transferaufwand	-	8'622'719	8'701'050	78'331	0.9
Übriger Aufwand	-	1'816	170	-1'646	-968.4
Transferertrag	-	-141'603	-142'140	-537	0.4
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	-	-40'443'187	-37'679'050	2'764'137	-7.3
Globalbudget	-	-28'623'423	-26'030'639	2'592'784	-10.0
Vollzeitstellen	-	7.60	7.67	-	-
Nettoinvestitionen	-	8'540'626	10'000	1'520	15.2

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Das Ergebnis der Sachgruppen weicht in den Positionen Sachaufwand, übriger Aufwand und Gebühren vom Budget 2017 ab. Der Sachaufwand beinhaltet die Delkredere (Risiko der Forderungsausfälle) der Steuern. Aufgrund der höheren Steuererträge wird das Delkredere

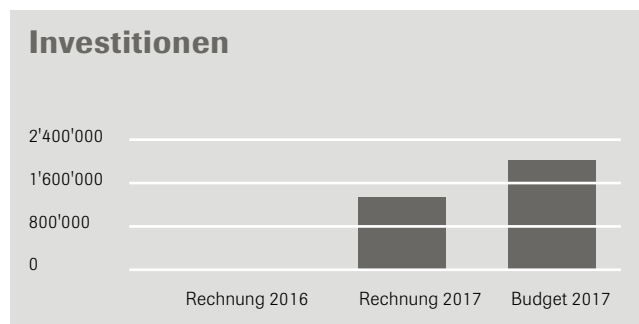
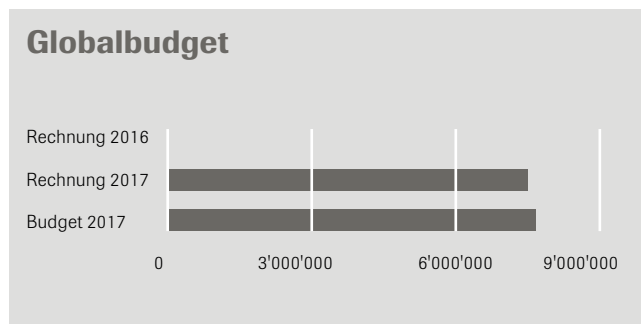
automatisch angepasst. Die höheren Steuererträge sind in den Gebühren mit rund 2,5 Mio. CHF enthalten. Die Abweichung im Kapitaldienst ist auf die höheren Vergütungszinsen auf Steuerrückforderungen zurückzuführen.

Fazit zur Leistungsgruppe

Die Leistungsgruppe Finanzen schliesst durch die Mehrerträge Steuern finanziell besser ab als budgetiert. Die finanziell gute Lage zeigt sich im hohen Eigenkapitalbestand und in der attraktiven Steueranlage. Sondereffekte (Rückstellungen) in den letzten Jahren führten zu

Abweichungen in einzelnen Wirkungszielen. Gesamthaft wird die angestrebte Wirkung in Bezug auf die Ziele und Finanzen erreicht. Die anstehenden Steuergesetzrevisionen werden die aktuell sehr gute finanzielle Lage beeinflussen.





Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Arbeitsthemen

Bereitstellen des obligatorischen Bildungsangebots, des freiwilligen Angebots für zusätzliche Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten und der dafür nötigen Infrastruktur.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2017

Bezeichnung	Inhalt
Neue Schulstrukturen	Die Grundlagen für eine Entscheidungsfindung sind erarbeitet und das weitere Vorgehen für die Beratung und Genehmigung an der Gemeindeversammlung im Dezember bzw. an der Urnenabstimmung festgelegt. Die Einführung der neuen Strukturen und damit der Abteilung Bildung ist per 1. August 2018 vorgesehen.
Schulraumplanung	Die künftigen Raumbedürfnisse sind erfasst und fliessen in die weiteren Planungen der zuständigen Departemente ein.
Schulsozialarbeit	Wirkung und Leistungscontrolling (Nutzung Angebot «Schulsozialarbeit» bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen).
Ausserschulische Anlässe	Organisation und Durchführung Sportlager Primarschule Rain an der Lenk.
Ferienbetreuung Ittigen	Entscheid über das Weiterführen oder den Abbruch des Angebots.

Kommentar

Die rechtlichen Grundlagen für das Schaffen der neuen Abteilung Bildung wurden durch die Stimmberechtigten genehmigt. Die neue Abteilungsleitung wird die Funktion per 1. August 2018 übernehmen. Aus der Schulraumplanung sind verschiedene Projekte in Arbeit. Rund 350 Kinder der Primarschule Rain nahmen vom 19. bis 23. Juni 2017 am Sportlager an der Lenk teil. Die 5. und 6. Klassen verbrachten

zudem einen Tag im Seilpark in Zweisimmen. Möglich machte dieses Erlebnis die Stiftung «Freude herrscht» von alt Bundesrat Adolf Ogi. Das Pilotprojekt «Ferienbetreuung» hat der Gemeinderat um zwei Jahre verlängert, um weitere Grundlagen zu sammeln. Wie es bei der Ferienbetreuung weitergeht, wird im Jahr 2019 entschieden.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2017	Ist 31.12.	Bewertung
03W1	Die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 9. Klasse sind im Umgang mit Abfall sowie bezüglich Umweltproblematik sensibilisiert.	Anzahl Abfallsammeleinsätze pro Klasse und Jahr auf dem Pausenplatz	1	1	☺
		Anteil Klassen mit Abfallunterricht	> 50 %	54 %	☺
		Anteil Klassen mit Energie- / Klimaunterricht	> 50 %	38 %	☹
03W2	Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen profitieren von einer möglichst ausgeglichenen Klassengrösse.	Differenz Schüler/-innen zwischen kleinster und grösster Klasse und Schulstufe	5	11	☹
03W3	Die Eltern sind über Aktivitäten der Schulsozialarbeit informiert.	Anzahl Publikationen / Jahr	mind. 1	2	☺
03W4	Kinder und Eltern sind mit dem Angebot der Tagesschule zufrieden.	Anteil zufriedene Kinder und Eltern	> 80 %	-	-

Kommentar

Die Differenz zwischen kleinster und grösster Klasse ist teilweise durch die engen Platzverhältnisse in den Kindergärten bedingt. Ein weiterer Einflussfaktor ist das Schulmodell in der Oberstufe. Die Klassengrösse ergibt sich aus der Anzahl Schülerinnen und Schüler,

welche das Niveau der jeweiligen Leistungsstufe erreichen (Real, Sek., Spez.Sek.). Die Zufriedenheit mit der Tagesschule wird zusammen mit der Bürgerbefragung im 2019 erhoben. Klar ist, dass das Angebot einem grossen Bedürfnis entspricht. Die Kinderzahlen nehmen jährlich zu.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Volksschule	-	6'748'945	6'944'969	196'024	2.9
Weitere Bildungsangebote	-	68'757	84'230	15'473	22.5
Tagesschule	-	3'693	81'809	78'116	2'115.0
Schulsozialarbeit	-	210'387	212'359	1'972	0.9
Musikschule	-	467'514	508'668	41'154	8.8
Total Globalkredite	-	7'499'295	7'832'035	332'740	4.4

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Die Leistung Volksschule trägt nicht nur die Kosten für den Schulbetrieb, sondern auch für den baulichen und betrieblichen Unterhalt der Schulanlagen. Das stark sanierungsbedürftige Flachdach des Spezialtrakts im Schulhaus Altikofen verursachte Mehrkosten für unumgängliche Sofortmassnahmen. Diese wurden teilweise durch die nicht ausgeführte Sanierung des Fassadensockels beim Oberstufenzentrum Rain kompensiert. Diese Sanierung war nicht möglich, weil das Gerüst für den Ersatz der Fenster den Zugang verhinderte.

Alle Schülerinnen und Schüler im deutschsprachigen Kantonsteil besuchen den gymnasialen Bildungsgang neu während vier Jahren am Gymnasium. Der Besuch des ersten Jahres des gymnasialen Bildungsgangs an einer Sekundarschule (bisher gymnasialer Unterricht im

9. Schuljahr/GU9) ist nicht mehr möglich. Die Gemeinden tragen dadurch die Schul- und Wegkosten der Schülerinnen und Schüler für das 9. Schuljahr (auswärtiger Schulbesuch).

Gut ausgelastete Tagesschulmodule führten zu höheren Elternbeiträgen, was tiefere Kantonsbeiträge zur Folge hatte. Inzwischen besuchen rund 300 Kinder die Tagesschule.

Der Beitrag an die Musikschule Unteres Worblental ist wegen tieferen Schülerzahlen weniger hoch ausgefallen als budgetiert. Ein neues Abrechnungssystem für die Raumkosten beeinflusst die Leistung Musikschule zusätzlich.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	-	2'224'965	2'366'139	141'174	6.3
Sachaufwand	-	2'300'654	2'518'406	217'752	9.5
Kapitaldienst	-	69'932	127'940	58'008	83.0
Transferaufwand	-	4'089'510	4'000'310	-89'200	-2.2
Übriger Aufwand	-	131'880	89'090	-42'790	-32.4
Transferertrag	-	-706'917	-725'590	-18'673	2.6
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	-	-610'728	-544'260	66'468	-10.9
Globalbudget	-	7'499'295	7'832'035	332'740	4.4
Vollzeitstellen	-	9.70	9.30	-0.50	-2.1
Nettoinvestitionen	-	1'520'285	2'081'000	560'715	36.9

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Im Personalaufwand enthalten sind nicht nur die Personalkosten der 9.7 Vollzeitstellen für die Schulhauswarte, das Schulsekretariat und das IT-Personal, sondern auch diejenigen des Tagesschulpersonals. Mit dem Aufstocken des Stellenetats um 50% im IT-Bereich wurde die Schul-IT vollständig in den Bereich Informatik der Gemeinde integriert. Transferaufwand und Transferertrag enthalten die Gehaltskosten für die Lehrpersonen und die vom Kanton bezahlten Schülerbeiträge. Mit

80.7 Vollezeiteinheiten werden 1'028 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Gehälter der Lehrpersonen beanspruchen rund 44% der gesamten Bildungskosten.

Die nicht ausgeschöpften Nettoinvestitionen sind auf Verzögerungen beim Ersatz der Fenster im OSZ und beim Wettbewerb zum Neubau eines multifunktionalen 4-fach Kindergartens Rain zurückzuführen.

Fazit zur Leistungsgruppe

Der Abschluss 2017 der Leistungsgruppe ist ein positiver – sowohl finanziell wie grundsätzlich auch in Bezug auf die Zielerreichung. Das nicht erfüllte Ziel ist vor allem systembedingt. Wichtig war, dass alle

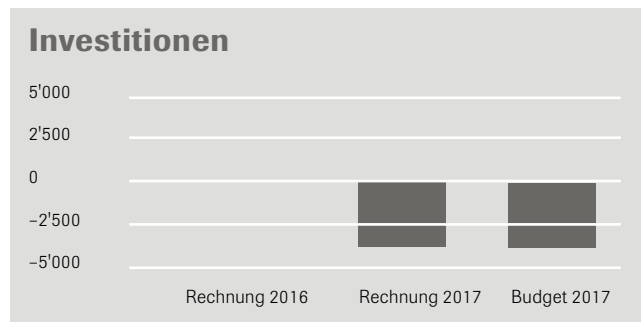
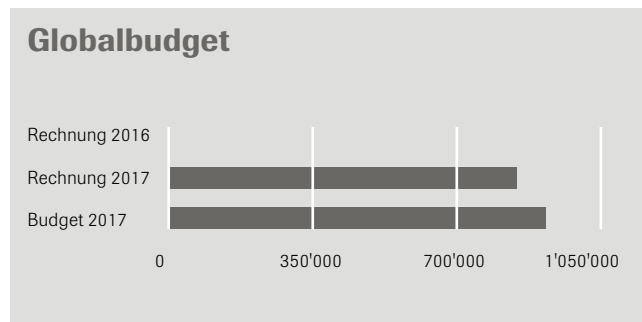
Schulabgängerinnen und -abgänger eine Anschlusslösung fanden. Der gut funktionierende Schulbetrieb, die hohe Unterrichtsqualität und eine gut ausgebaute Infrastruktur trugen dazu bei.



Kultur Freizeit Sport

Verantwortlicher Ressortvorsteher: René Hug

4



Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Arbeitsthemen

Erhalt und Förderung der kulturellen Vielfalt und der Vereine, fördern von Begegnungsmöglichkeiten und von Sport- und Freizeitaktivitäten, Zusammenarbeit mit Kornhausbibliotheken in Bezug auf Gemeindebibliothek, Betrieb Ferienheim an der Lenk sowie Freizeit- und Sportanlagen.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2017

Bezeichnung	Inhalt
Aufrechterhalten bisherige Aktivitäten	Durch die grosse Nachfrage bei den traditionellen Anlässen ist geplant, diese unverändert weiterzuführen.

Kommentar

Die traditionellen Anlässe sind unverändert auf grosses Interesse gestossen. Insgesamt wurden sie von rund 1'200 Bürgerinnen und Bürgern besucht. Die Angebote «Stadttheaterabend», «Kindertheater» und

«Seniorentheater» waren ausverkauft. Am Ausflug der Seniorinnen und Senioren nahmen rund 180 Personen teil, am Nachmittag für Seniorinnen und Senioren waren es rund 150.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2017	Ist 31.12.	Bewertung
04W1	Bürgerinnen und Bürger sind mit dem Engagement der Gemeinde im Bereich KFS zufrieden.	Anteil zufriedene Bürgerinnen und Bürger	> 70 %	-	-
04W2	Die Schule und die Bürgerinnen und Bürger nutzen das Hallenbad Bolligen regelmässig.	Anteil Abonnemente von Ittiger Bürger/-innen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung	> 0.5 %	0.22 %	☹
		Anzahl Wochenlektionen Schwimmunterricht während 38 Schulwochen.	> 3	2	☹
04W3	Die Gemeindebibliothek als Teil der Kornhausbibliotheken ist wirtschaftlich und für die Bürgerinnen und Bürger attraktiv.	Nettokosten pro Einwohner/-in in CHF	< 20	15.60	☺
		Anteil ortsansässige Nutzer/-innen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung	> 30 %	24.37 %	☹

Kommentar

Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger wird nur periodisch erhoben. Eine Befragung der Bevölkerung zu verschiedenen Themen ist in den nächsten zwei Jahren geplant. Für das Hallenbad Bolligen besitzen insgesamt 67 Personen Abonnemente, davon wohnen 25 (67 %) in Ittigen. Zusätzlich nutzen zahlreiche Ittigerinnen und Ittiger das Hallenbad sporadisch. Mit dem aktuellen Zahlensystem ist es nicht möglich, die übrigen Besuchenden aus Ittigen zu erfassen. 2017 nutzten zwei Schulklassen der Primarschule Rain das Bad in Bolligen regelmässig.

Die Primarschule Altikofen unterrichtet Schwimmen im Hallenbad im Kappelisacker. Der Anteil ortsansässiger Bibliotheksnutzer/-innen ist gesunken. Eine Bereinigung des Kundenstamms führte dazu. Kundinnen und Kunden, welche die Gemeindebibliothek während mehr als 1'000 Tagen nicht mehr nutzten, wurden aus dem Kundenstamm gelöscht. Das Vorgehen entspricht der gängigen Praxis.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Dienstleistungen an Ortsvereine, Kultur	-	389'563	463'350	73'787	18.9
Eigene Aktivitäten	-	79'773	101'168	21'395	26.8
Regionales Engagement	-	365'690	375'200	9'310	2.5
Total Globalkredite	-	835'026	939'718	104'692	12.5

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Die Leistung «DL an Ortsvereine und Kulturschaffende» trägt ausserdem den Beitrag an die Kornhausbibliotheken für die Gemeindebibliothek im Talgut-Zentrum. Dafür werden rund 50 % der Nettokosten beansprucht. Pro Kopf der Bevölkerung betragen die Kosten CHF 15.60. Der bauliche Unterhalt des Sportplatzes Hubelgut und des Stockwerkeigentums im Talgut-Zentrum (Gemeindebibliothek) liegt unter dem Budget. Das Angebot «Stadttheateranlass» besteht nach einem Unterbruch wieder. Neu wird jedoch nicht mehr eine ganze Vorstellung,

sondern nur eine grosse Anzahl Karten für eine bestimmte Vorstellung gekauft. Für die Oper «Don Giovanni» kaufte die Gemeinde rund 325 Tickets, die bis auf zwei zu stark vergünstigten Preisen an Bürgerinnen und Bürger weiterverkauft wurden. Das Angebot belastet die Rechnung mit rund CHF 17'000. Die Kosten im regionalen Engagement betreffen zu 80 % den Gemeindebeitrag nach Kulturförderungsgesetz.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	-	136'110	138'414	2'304	1.7
Sachaufwand	-	172'887	222'264	49'377	22.2
Kapitaldienst	-	8'494	26'210	17'716	67.6
Transferaufwand	-	600'039	639'800	39'761	6.2
Übriger Aufwand	-	1'023	1'400	377	26.9
Transferertrag	-	-8'066	-7'720	346	-4.5
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	-	-75'461	-80'650	-5'189	6.4
Globalbudget	-	835'026	939'718	104'692	11.1
Vollzeitstellen	-	0.85	0.86	0.01	1.2
Nettoinvestitionen	-	-4'000	-4'000	-	-

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

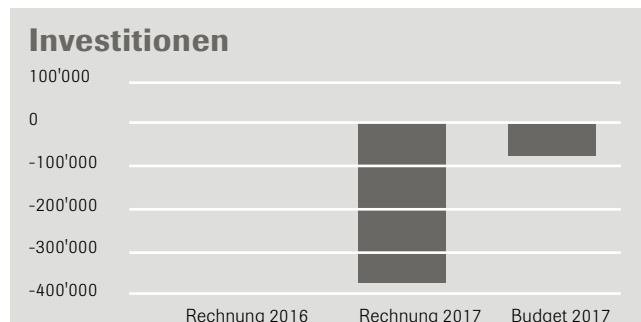
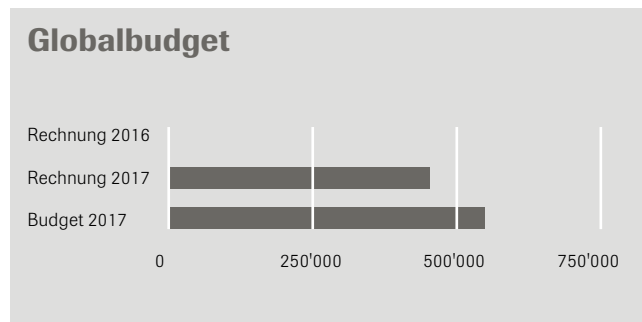
Der Aufwand der Leistungsgruppe wird teilweise durch Erträge aus der Vermietung des Ferienheims an der Lenk und des Freizeithauses Rütliwäldli finanziert. Das Ferienheim an der Lenk war 2017 zu 42% ausgelastet, im Freizeithaus fanden 94 gebührenpflichtige Anlässe statt. Dadurch war es möglich, total CHF 53'000 zu erwirtschaften.

Allerdings ist der Betrieb des Ferienheims mit rund CHF 26'000 defizitär. Beim Rütliwäldli wurde ein Ertragsüberschuss von rund CHF 6'000 erzielt. Am meisten Kosten verursachte der Transferaufwand mit den gebundenen Ausgaben nach Kulturförderungsgesetz.

Fazit zur Leistungsgruppe

Die Leistungsgruppe zeigt ein positives Bild. Die nicht erreichten Wirkungsziele sind nachvollziehbar begründet, und der Globalkredit wurde nicht vollständig beansprucht. Es besteht kein Handlungsbedarf.





Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Arbeitsthemen

Gewähren einer umfassenden und ausreichenden Sicherheit und Ordnung, Schutz und Hilfe bei Katastrophen und Notlagen in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, Bereitstellen von sicheren und geordneten Verkehrswegen und Parkflächen, Bereitstellen von Mitteln (Infrastruktur und Personal) zum umfassenden und ausreichenden Schutz von Personen, Gebäuden und Lebensgrundlagen bei Brandfällen oder anderen Ereignissen.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2017

Bezeichnung	Inhalt
Periodische Schutzraumkontrolle	Wie vom kantonalen Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär festgelegt, führt Ittigen in der ersten Hälfte 2017 die periodische Schutzraumkontrolle (PSK) durch. Der Gemeinderat hat am 15. August 2015 die G. Bühler GmbH, Niederwangen, mit der PSK beauftragt. Die budgetierten Kosten von CHF 151'000 werden über den Ersatzbeitragsfonds abgerechnet.
Parkraumbewirtschaftung	2016 werden die veralteten und störungsanfälligen Parkautomaten ACCENT durch Presto T600 abgelöst. Ein weiteres Projekt beinhaltet das Ablösen der (kleineren) Parkautomaten TOM und das Bewirtschaften zusätzlicher Parkflächen. Das Konzept wird in der zweiten Jahreshälfte 2016 erarbeitet, die Umsetzung erfolgt 2017.

Kommentar

Die periodische Schutzraumkontrolle ist abgeschlossen. Nach erfolgreicher Kontrolle werden insgesamt 18'272 Schutzplätze ausgewiesen, was einen Deckungsgrad von 159% ergibt. Die Kosten von CHF 189'580 wurden zulasten des Ersatzbeitragsfonds finanziert. Nachdem das Ablösen der reparaturanfälligen Parkautomaten bei den grösseren Parkplätzen 2016 erfolgt war, wurde das gebührenpflichtige Parkieren von Autos auch auf weitere öffentliche Parkflächen im Hintere Schermen, beim ChäppuTräff, bei der Bushaltestelle Kappelisacker, bei den Kindergärten Kappelisacker, Wydacker und Eyfeld sowie am Wolfackerweg ausgedehnt. Gleichzeitig wurden bei den bisherigen gebührenpflichtigen Parkplätzen die veralteten Parkuhren durch die

neuen TOM eco abgelöst. Nicht umgesetzt werden kann die bewilligte Gebührenpflicht auf dem Parkplatz der Schiessanlage Wolfacker. Von den vier Grundeigentümern sprach sich die Gemeinde Zollikofen gegen die Bewirtschaftung aus.

Lanciert wurde zusätzlich das Projekt Schulweg/Elterntaxi. Damit soll das Bewusstsein der Eltern wie auch der Schülerinnen und Schüler für das Zurücklegen des Schulwegs zu Fuss gestärkt werden. Eltern sowie Kindergarten- und Schulkinder sollen Empfehlungen zum Schulweg erhalten. Zudem sind Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf den Schulwegen und um die Schulanlagen geplant.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2017	Ist 31.12.	Bewertung
05W1	Die Bevölkerung verhält sich respektvoll und tolerant in Bezug auf die unterschiedlichen Ruhe- und Ordnungsbedürfnisse.	Anzahl Interventionen (Kapo und privater Sicherheitsdienst) wegen Lärmklagen sowie Verstössen gegen ortspolizeiliche Vorschriften, z.B. Schliessungstunden und Benützungzeiten	Jahr ≤ 2016 (48)	40	☺
05W2	Die Verkehrsteilnehmenden respektieren die Vorschriften im rollenden Verkehr.	Anteil jährliche Abnahme von Verstössen gegen Fahrverbote (im Verhältnis zu Kontrollstunden) Quote der Geschwindigkeitsübertretungen	-5 % < 10 %	4.2 % 1,29%	☹ ☺
05W3	Alle Entscheidungsträger im Bevölkerungsschutz handeln im Ereignisfall zielgerichtet.	Zeitpunkt Information des Gemeinderats über das Pflichtenheft der Gemeinde bei Katastrophen und Notlagen	im ersten Jahr der Legislatur sowie nach Wechsel im GR	Info GR am 10.6.2017	☺
05W4	Die Bevölkerung ist sensibilisiert für das Thema Feuerwehr / Brandschutz.	Anzahl öffentlicher Anlässe pro Jahr zum Thema	mind. 1	2	☺

Kommentar

Die Interventionen wegen Lärmklagen sowie Verstössen gegen ortspolizeiliche Vorschriften erfolgten ausschliesslich durch die Kantonspolizei. Mit dem gemeindeeigenen Radargerät wurden an den 17 bewilligten Standorten abwechslungsweise während 50 Wochen Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Dabei wurden insgesamt

186'748 Fahrzeuge gemessen, davon 2'402 Übertretungen. Die Feuerwehr gewährte der Bevölkerung im Rahmen des Neuzuzügeranlasses vom 18. August und des Schlusstrainings vom 21. Oktober Einblick in ihr Wirken. Mit zehn neuen Rekruten konnte sie den Mannschaftsbestand weiter ausbauen.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Verkehrssicherheit	-	209'774	328'334	118'560	36.1
Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	-	-	-	-	-
Bevölkerungsschutz	-	238'590	231'479	-7'111	-3.1
Total Globalkredite	-	448'364	559'813	111'449	19.9

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Die Leistung öffentliche Sicherheit und Ordnung, Verkehrssicherheit, schliesst unter dem Budget ab. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, stand nebst den ordentlichen Polizeikontrollen das gemeindeeigene Radargerät im Einsatz. Fehlende Erfahrungswerte führten dazu, dass sich für die gemeindeeigenen Radarkontrollen Mehrkosten bei den Dienstleistungen Dritter von rund CHF 22'800, aber auch Mehreinnahmen bei den Bussen aus Geschwindigkeitsübertretungen von rund CHF 23'600 ergaben. Seit Betriebsaufnahme der neuen Lichtsignalanlage beim Verkehrsknoten «Station Ittigen» ist eine manuelle Verkehrslenkung nicht mehr notwendig. Dadurch sind jährliche Einsparungen von CHF 34'000 möglich. Bei der Feuerwehr beschränkten sich die

Anschaffungen auf das Notwendigste. Weil die Ertragsseite stabil blieb, ergab sich in der Spezialfinanzierung ein Ertragsüberschuss von CHF 154'997, der in den Rechnungsausgleich eingelegt wurde. Die Gemeindebeiträge an die ZSO Bantiger und das RFO Bantiger sowie an den Gemeindeverband RKZ Bern-Mittelland entsprachen dem Budget. Anfang 2017 wurde die Notunterkunft für Asylsuchende im Eyfeld geschlossen. Seither hält der Kanton die Anlage nur noch als Reserve. Dies führte zu einem Rückgang bei den Mieterträgen von rund CHF 29'000, aber auch zu tieferen Unterhaltskosten von minus CHF 38'000.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	-	484'061	477'277	-6'784	-1.4
Sachaufwand	-	672'670	707'955	35'285	5.2
Kapitaldienst	-	36'677	46'500	9'823	26.8
Transferaufwand	-	530'704	540'000	9'297	1.8
Übriger Aufwand	-	154'998	27'500	-127'498	-82.3
Transferertrag	-	-277'048	-220'050	56'998	-20.6
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	-	-1'153'698	-1'019'369	134'329	-11.6
Globalbudget	-	448'364	559'813	111'449	24.9
Vollzeitstellen	-	2.30	2.30	0	0
Nettoinvestitionen	-	-380'253	-70'000	310'253	-81.6

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Nebst einem höheren Bussenertrag wurden auch Mehreinnahmen bei den Parkgebühren erzielt. Die höheren Kosten beim übrigen Aufwand sind vor allem durch ungenügende Grundlagen zur Kontrolle der privaten Schutzräume und durch eine höhere Anzahl zu kontrollierender Räume bedingt. Der Mehraufwand wird durch höhere Einnahmen im Transferertrag kompensiert.

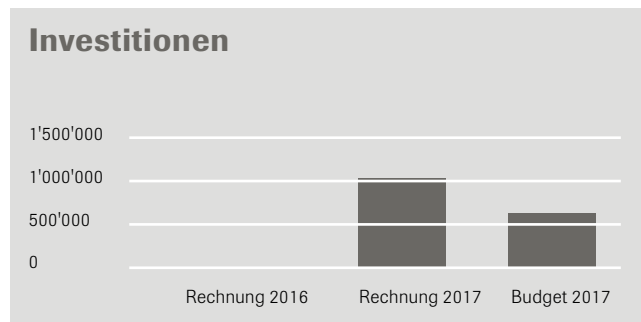
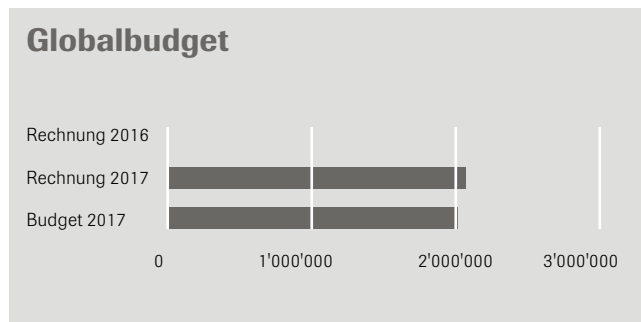
Die Nettoinvestitionen liegen unter dem budgetierten Wert. Grund ist das Abrechnungsverfahren im Zusammenhang mit der Sanierung des Kugelfangs bei der Schiessanlage Wolfacker. Die Sanierung ist abgeschlossen. Seit Frühjahr 2017 wird auf der Anlage wieder geschossen. Die Sanierungskosten fielen 2016 an, im Rechnungsjahr 2017 sind die Beiträge von Bund und Kanton in der Höhe von CHF 475'000 eingegangen. Die Schlussabrechnung erfolgt 2018.

Fazit zur Leistungsgruppe

Die Leistungsgruppe schliesst sowohl in Bezug auf die angestrebte Wirkung wie auch finanziell gut ab. Die hohe Polizeipräsenz im öffentlichen Raum führt zu weniger Interventionen und zu höherer Verkehrssicherheit mit einem tiefen Wert bei den Geschwindigkeitsübertretun-

gen. Der Feuerwehr ist sowohl in Bezug auf den Bestand und den Ausbildungsgrad als auch das Material auf einem aktuellen und sehr guten Stand und dadurch für Einsätze rund um die Uhr bereit.





Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Arbeitsthemen

Steuerung nachhaltige Raumentwicklung Gemeinde, Aufwerten der Landschaft nach ökologischen Grundsätzen, Sicherstellen und Fördern der Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr, Sicherstellen der Energieversorgung unter Einbezug von Energie aus erneuerbaren Quellen, Umsetzung kommunale Abfallbewirtschaftung und Umwelt-Management-System Norm ISO 14001:2015.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2017

Bezeichnung	Inhalt
Netto-CO ₂ -Emission	Die Umwelt soll durch treibhausgasreduzierende Aktivitäten aus dem gesamten Verwaltungsbetrieb inkl. Liegenschaften Verwaltungsvermögen und öffentliche Beleuchtung bis 2030 um jährlich rund 40 % entlastet werden. Die Umsetzung erfolgt vor allem verwaltungsimtern durch Zielsetzungen, Anweisungen und Massnahmen.
Integrales Gesamtkonzept Aareraum Worblauen / Uferschutzplanung Aare Worblauen	Die Gemeindeversammlung wird im Juni 2017 einen Grundsatzentscheid zur Umsetzung der geplanten Infrastruktur und der Aufwertungsmassnahmen fällen. Das auf der Grundlage des Regionalen Richtplans «Aareschlaufen» erarbeitete Gesamtkonzept «Aareraum Worblauen» beinhaltet die drei Schwerpunktthemen Hotspots (Wassersport inkl. Infrastruktur), Renaturierung und uferbezogenes Fuss- / Velowegnetz.
Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Worblauen	Der ESP Worblauen ist ein zentraler Baustein der vergangenen und zukünftigen Arbeitsplatz- und Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde. Geplant ist, das 12'000 m ² grosse Planungsgebiet städtebaulich und qualitativ aufzuwerten. Neben dem architektonischen Konzept werden schlüssige Ansätze zur Freiraumgestaltung sowie zu Verkehr und Erschliessung erwartet. Die aus dem mehrstufigen Workshopverfahren resultierende Projektstudie wird als Basis für die Entwicklung eines Richtprojekts dienen.
Siedlungsverträgliche Grauholzstrasse	Als eine der wichtigeren Gemeindestrassen in der Region Bern ist die Grauholzstrasse nach RGSK Teil des Basisnetzes. Die Grauholzstrasse soll zukünftig den Charakter einer siedlungsverträglichen Strasse aufweisen. Im Gebiet Rain / Aespliz ist eine neue RBS-Bushaltestelle geplant. Die Gemeindeversammlung wird im Winter 2017 über das Projekt befinden.

Kommentar

Wirkungsvolle Massnahmen zur Senkung der CO₂-Emissionen aus Gemeindetätigkeiten sind in den Leistungsgruppen Hochbau und Tiefbau, Gemeindebetriebe für die Folgejahre geplant oder bereits in Umsetzung. Der angestrebte lineare CO₂-Senkungspfad wurde per Ende 2017 nicht erreicht.

Die Gemeindeversammlung hat im Juni 2017 die Uferschutzplanung A «Aareraum Worblauen» genehmigt. Das Umsetzen bedingt einen Planungsprozess. Dieser stützt sich auf die genehmigte Uferschutzplanung, das Realisierungsprogramm, das integrale Gestaltungskonzept sowie auf die darin berücksichtigten Anforderungen und Bedürfnisse der Nutzenden- und Anspruchsgruppen, die es hinsichtlich der

Umsetzung zu konkretisieren gilt. Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS und die Gemeinde wollen den Standort rund um den Bahnhof Worblauen durch Neunutzungen weiterentwickeln. Auf der Grundlage eines qualitätssichernden Verfahrens wurden eine Änderung der gültigen Zone mit Planungspflicht B und eine Überbauungsordnung ausgearbeitet, welche im Herbst 2017 zur Mitwirkung aufgelegt wurden. Die nächsten Schritte sind die öffentliche Auflage und die Genehmigung durch die Stimmberechtigten im Juni 2019. Das Projekt «Siedlungsverträgliche Grauholzstrasse» ist weit fortgeschritten – es wird der Gemeindeversammlung im Juni 2018 zum Beschluss vorgelegt.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2017	Ist 31.12.	Bewertung
06W1	Die Entwicklung der Gemeinde ist massvoll.	Zuwachs EinwohnerInnen 11 % auf Basiswert 31. Dezember 2015 bis 2030 Zuwachs Arbeitsplätze 8,7 % auf Basiswert 31. Dezember 2015 bis 2030 Realisierungsreife Schwerpunktprojekte in vier Jahren	≤ 0,75 % 0,58 % Uferschutzplan B «Hammerwerke», ESP Papiermühle	0.009 % - genehmigt teilweise erfüllt	☹️ - ☺️ ☹️
06W2	Das Siedlungsgebiet und die Landschafts- und Erholungsräume sind attraktiver.	Realisierungsreife Schwerpunktprojekte in vier Jahren Anteil erreichter Ziele beim Umsetzen der ökologischen Qualität nach Teilrichtplan «Ökologische Vernetzung Ittigen»	Projekt in Genehmigung Aareschlaufen mit USP A 100 %	 100 %	☺️ ☺️
06W3	Die Umwelt ist durch tiefere Netto-CO ₂ -Emission des gesamten Verwaltungsbetriebs inkl. Liegenschaften Verwaltungsvermögen und öffentliche Beleuchtung entlastet.	Senkung Netto-CO ₂ -Emission in % pro Jahr, exkl. Kompensation (Basis CO ₂ -Bilanz/-Planung 6. November 2015; 448.775 Tonnen = 100 %)	-4.0 %	+1.7 %	☹️
06W4	Ortsansässige Industrie- / Gewerbebetriebe und Gebäudeeigentümer sparen Elektro- und Wärmeenergie durch Effizienzsteigerung, Abwärmennutzung und energetische Sanierungen.	Reduktion Energieverbrauch bis Ende 2019 (Basiswert: 2015) Reduktion Wärmeenergie bestehender, privater Wohnbauten auf Gemeindegebiet bis Ende 2019 (Basiswert: 2015)	> 1'600 MWh > 2'500 MWh	wird 2019 erhoben	-
06W5	Der Stromanteil aus erneuerbaren Quellen am Stromverbrauch sowie der Anteil erneuerbarer Energie zur Erzeugung von Wärme bei allen Verbrauchenden auf dem Gemeindegebiet sind erhöht. Mehr Dachflächen auf dem Gemeindegebiet sind für die Nutzung von Solarenergie erschlossen.	Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen am Stromverbrauch der gesamten Gemeinde bis Ende 2019 Anteil erneuerbarer Energien für die Wärmeerzeuger aller Verbrauchenden auf dem Gemeindegebiet bis Ende 2019 Produzierte Solarwärme und produzierter Photovoltaik-Strom auf Gemeindegebiet bis Ende 2019	> 53 % > 26 % > 1'300 MWh (thermisch) > 6'500 MWh (elektrisch)	alle Werte werden 2019 erhoben	- - - -
06W6	Die Bevölkerung und das Gewerbe reduzieren den Abfall und steigern seine Verwertung.	Kilogramm KVA-Abfall pro Person und Jahr Anteil Abfall zur KVA gemessen am gesamten gesammelten Abfall	< 200 kg < 48 %	188.6 kg 47.4 %	☺️ ☺️
06W7	Der Privatverkehr auf dem Gemeindegebiet ist stabil und der Mobilitätsanteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr wächst.	Anteil Zunahme Verkehrsfrequenzen bis 2019 an den bestimmten Messpunkten Basiswert: 2015 (Verkehrszählung Knoten Papiermühle vom 18. Juni 2013) Anteil Zunahme der Personenfahrten im öffentlichen Verkehr (Bus und Bahn bis 2019 an den bestimmten Messpunkten) Basiswert: Fahrgastzahl 2014	< 5 % Bus > 5 % Bahn > 5 %	wird 2019 erhoben - 2 % + 1 %	- ☹️ ☹️

Kommentar

Die Bevölkerungszahl stagniert im Vergleich zu 2016 (von 11'336 auf 11'337 Einwohner/-innen). Das Wirkungsziel 06W3, CO₂-Zielsenkungspfad 2030, ist nicht erreicht = SOLL 2017: 407.11 t / IST 2017: 458.432 t. Mit Ausnahme der öffentlichen Beleuchtung wurden seit Anfang 2016 keine direkten CO₂-Reduktionsmassnahmen ausgeführt.

Erste energie- und kostenrelevante Umsetzungsmassnahmen bei Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sind ab 2018 geplant. Es sind dies die Heizungserneuerung bzw. der Nahwärmeverbund Rain, das Contracting Solaranlage Oberstufenzentrum Rain und der Zukauf von Biogas für Geschäftsfahrzeuge.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Raumentwicklung	-	494'395	477'397	-16'998	-3.6
Öffentlicher Verkehr	-	1'668'329	1'644'470	-23'859	-1.5
Umwelt, Landschaftsschutz und -pflege	-	291'300	364'059	72'759	20.0
Abfallentsorgung, Abfallverwertung (Spezialfinanzierung)	-	-	-	-	-
Energieversorgung	-	-390'461	-462'985	-72'524	15.7
Total Globalkredite	-	2'063'563	2'022'941	-40'622	-2.0

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Der höhere Nettoertrag in der Leistung Umwelt, Landschaftsschutz und -pflege steht in direktem Zusammenhang mit den unerwartet hohen Rückvergütungen Dritter für den Umwelteinsatz des Gemeindepersonals auf dem Bauernbetrieb Misteli in Ursenbach und die Sanierung des Feuchtbiotops Rütiwäldli Süd.

Die Abfallrechnung schliesst ausgeglichen bzw. mit einer Einlage in den Rechnungsausgleich Abfall von rund CHF 15'500 ab. Tiefere Ausgaben im Abfuhr-/Entsorgungsbereich und der wegfallende Betriebsbeitrag «Zentraler Entsorgungshof» führten zu Minderausgaben von

rund CHF 55'000. Die Einnahmen aus den Grund- und Verursachergebühren liegen im budgetierten Rahmen.

Der tiefere Nettoertrag in der Energieversorgung steht in direktem Zusammenhang mit der reduzierten Rückvergütung der BKW Energie AG, Bern. Der Zukauf von ökozertifiziertem Strom reduzierte sich durch das neue BKW-Grundversorgungsangebot auf knapp CHF 16'000. Die Liegenschaften Verwaltungsvermögen und die öffentliche Beleuchtung inkl. Nebenanlagen wurden direkt durch das BKW-Stromprodukt «Energy Blue» versorgt.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	-	608'199	560'210	-47'989	-8.6
Sachaufwand	-	976'193	812'195	-163'998	-20.2
Kapitaldienst	-	7'781	31'950	24'169	75.6
Transferaufwand	-	2'280'836	2'355'820	74'984	3.2
Übriger Aufwand	-	-	-	-	-
Transferertrag	-	-224'206	-9'100	215'106	-2'363.8
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	-	-1'585'240	-1'728'134	-142'894	8.3
Globalbudget	-	2'063'563	2'022'941	-40'622	-2.0
Vollzeitstellen	-	4.00	4.10	0.10	2.2
Nettoinvestitionen	-	1'015'996	611'000	-404'996	-66.3

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Im Bereich der Raumentwicklung entstand aufgrund der zahlreich zu bearbeitenden Projekte ein Mehraufwand bei den Honoraren für

externe Berater. Wegen des späteren Starts der Planungsarbeiten zum Knoten Station Ittigen liegen die Investitionen unter dem Planungswert.

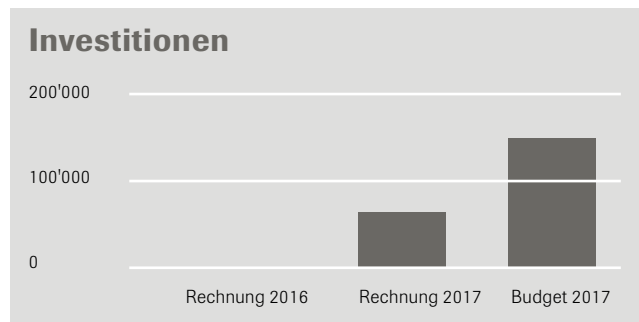
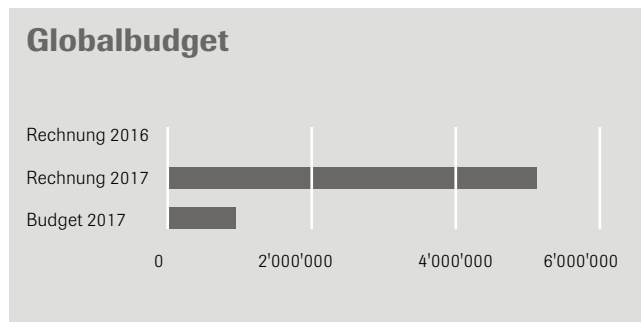
Fazit zur Leistungsgruppe

Die Leistungsgruppe schliesst grundsätzlich sowohl in Bezug auf die angestrebte Wirkung wie auch finanziell gut ab. Allerdings fehlen verschiedene Sollwerte, da diese erst Ende 2019 erhoben werden. Das

finanzielle Gesamtergebnis liegt CHF 40'600 oder 2% über dem Globalkredit. Der Gemeinderat beschloss für die minimale Überschreitung einen entsprechenden Nachkredit.







Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Arbeitsthemen

Vollzug der bau- und planungsrechtlichen Vorschriften, Sicherstellen der baupolizeilichen Ordnung, Durchführen Bau- und Reklamebewilligungsverfahren, Bewirtschaften und nachhaltiges Unterhalten der Gemeindeliegenschaften inkl. Leitung von Projekten bei Neu- und Umbauten, strategische Immobilienplanung.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2017

Bezeichnung	Inhalt
Liegenschaftsstrategie Finanzvermögen	Umsetzung Ziele Priorität 1-2; Planung und Ausführung Rückbauten Grauholzstrasse 3, 4, 6 sowie Verkauf Grundstücke Zentrumsplanung ESP Papiermühle.
Fensterersatz und Photovoltaikanlage OSZ Rain	Ersatz aller Fensterfronten und Bau einer Photovoltaikanlage im Contracting im Sommer / Herbst 2017.
Mehrfach-Kindergarten Rain	Projektdefinition und Ausschreibung Planerleistungen für die geplanten Kindergärten. Die Ausführung des Projekts ist für 2018 vorgesehen.
Nahwärmeverbund Rain	Projektdefinition und Planung für den Ersatz der Heizzentrale Rain. Erweiterung des Nahwärmeverbunds, Anschluss Ökumenisches Zentrum und geplanter Mehrfach-Kindergarten.

Kommentar

Die Veräusserungen im ESP Papiermühle, Teilgebiet 4.1 und 3.2, sind oder werden bis Ende April 2019 definitiv abgeschlossen. Das Teilgebiet 4.2 befindet sich auf gutem Weg. Für weitere in der Liegenschaftsstrategie priorisierte Objekte wurden Verkehrswertschätzungen eingeholt. Mit der Veräusserungsplanung ist der Bereich Hochbau auf Kurs. Der Ersatz der Fenster im Oberstufenzentrum verlief unter teilweiseem Schulbetrieb und gewissen Einschränkungen gut. Der Zeitplan wurde

bis auf kleine Verzögerungen eingehalten. Die Ausführungsplanung der Heizzentrale bzw. des Wärmeverbunds Rain wurde aufgrund des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom November 2017 aufgenommen und die Submission vorbereitet. Das Projekt «Mehrfach-Kindergarten Rain» wurde mit einem Projektwettbewerb mit Präqualifikation gestartet.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2017	Ist 31.12.	Bewertung
07W1	Das Gemeindepersonal und die Lehrpersonen sind dank aufgabengerechter und gut unterhaltener Infrastruktur in der Lage, ihren Auftrag zu erfüllen.	Realisierungszeitpunkte von Projekten: Ersatz Fenster Oberstufenzentrum	2017	2017	☺
07W2	Die Umwelt ist durch reduzierten Energieverbrauch in den Gemeindegemeinschaften entlastet.	Durchschnittlicher Wärmeverbrauch der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens in kWh/m ² und Jahr bis 2025 Anteil nicht erneuerbarer Energie am Wärmeverbrauch der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens bis 2030	49.0 0 %	60.1 50.1 %	☹ ☹
07W3	Die Bauherren sind mit den Durchlaufzeiten der Baugesuche zufrieden.	Anzahl schriftliche, begründete Reklamationen pro Jahr im Verhältnis zur Gesamtzahl der Baugesuche	< 5 %	0 %	☺
07W4	Der Bauherr ist über den Stand des Verfahrens, welches länger als drei Monate dauert, orientiert.	Anteil informierte Bauherren	100 %	97 %	☹

Kommentar

Die Sanierung der Fenster im Oberstufenzentrum konnte Ende 2017 abgeschlossen werden. Aufgrund von technischen Problemen bei der Storenmontage kam es zu leichten Verzögerungen. Die Mängel werden bis Frühjahr 2018 behoben. Es ist davon auszugehen, dass die

neuen Fenster zu einem reduzierten Wärmeverbrauch und damit zu einem besseren Sollwert führen werden. Massnahmen zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien sind geplant. Erstes grösseres Projekt ist die Sanierung der Heizzentrale bzw. des Wärmeverbunds Rain.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Baupolizei	-	278'259	218'267	-59'992	-27.5
Liegenschaften Finanzvermögen	-	49'987	-7'109	-57'096	803.2
Liegenschaften Verwaltungsvermögen	-	4'980'110	638'799	-4'341'311	-679.6
<i>davon Einlage in SF durch Gewinnverwendung</i>	-	4'437'000			
Total Globalkredite	-	5'308'356	849'957	-4'458'399	-524.5

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

In der Leistung Baupolizei wurde von einer hohen Anzahl grösserer Baugesuche und entsprechend höheren Einnahmen ausgegangen. Es gingen insgesamt weniger Baugesuche ein und diese für eher kleinere Bauvorhaben. Das hat zur Folge, dass weniger Aufwand verrechnet wurde und weniger Gebühren eingingen. Zudem mindert das Einführen der Selbstdeklaration bei Baukontrollen den Aufwand und entsprechend den Gebührenertrag.

Die Mietzinsenerträge bei den Liegenschaften Finanzvermögen sind aufgrund der Grundstücks- und Liegenschaftsverkäufe zurückgegangen. Die Buchgewinne aus den Liegenschaftsverkäufen der Parzellen an

der Grauholzstrasse 1 und 3 im ESP Papiermühle wurden nach dem Beschluss der Gemeindeversammlung in die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens» eingelegt. Aufgrund der Nettosicht der Leistung Liegenschaften Finanzvermögen ist diese erfolgsneutrale Transaktion nicht ersichtlich.

Durch die sehr guten Ergebnisse der Rechnung 2017 konnten CHF 4'437'000 in die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Verwaltungsvermögens» eingelegt werden. Diese Verwendung führt zur hohen Abweichung in der Leistung Liegenschaften Verwaltungsvermögen.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	-	834'715	818'447	-16'268	-2.0
Sachaufwand	-	323'760	335'780	12'020	3.6
Kapitaldienst	-	120'384	102'300	-18'084	-17.7
Transferaufwand	-	233'911	275'000	41'089	14.9
Übriger Aufwand	-	5'928'556	188'400	-5'740'156	-3'046.8
Transferertrag	-	-120'887	-90'900	29'987	-33.0
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	-	-2'012'083	-779'070	1'233'013	-158.3
Globalbudget	-	5'308'356	849'957	-4'458'399	-524.5
Vollzeitstellen	-	5.73	5.77	0.04	0.7
Nettoinvestitionen	-	60'652	153'000	92'348	60.4

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Der höhere Ertrag ist auf die Buchgewinne aus den Verkäufen der Grundstücke Grauholzstrasse 1 und 3 (Beschluss Gemeindeversammlung 2016) zurückzuführen. Die Buchgewinne wurden gemäss

Beschluss der Gemeindeversammlung zusammen mit dem Rechnungsergebnis 2017 in die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften Verwaltungsvermögen» eingelegt.

Fazit zur Leistungsgruppe

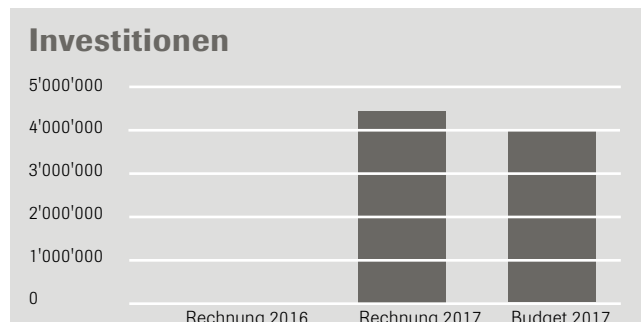
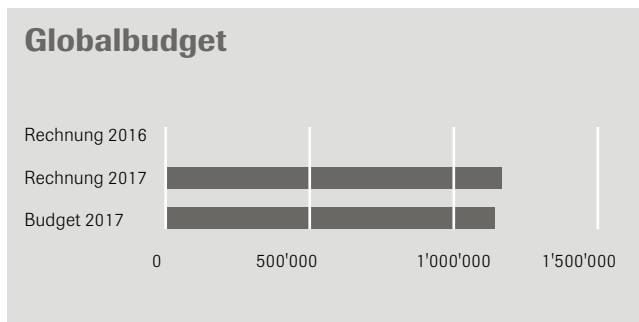
Die Leistungsgruppe schliesst sowohl in Bezug auf die angestrebte Wirkung wie auch finanziell gut ab. Die ausserordentliche Abweichung im Bereich «Übriger Aufwand» ist mit Buchgewinnen und der daraus erfolgten Einlage in die Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften

des Verwaltungsvermögens» begründet. Im Bereich Baupolizei wird die angestrebte Wirkung als gut beurteilt. Die finanzielle Wirkung ist abhängig von der Art und der Anzahl der eingereichten Baugesuche.



Tiefbau, Gemeindebetriebe

Verantwortlicher Ressortvorsteher: Stefan Hitz



Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Arbeitsthemen

Nachhaltiges Unterhalten und Betreiben von bedarfsgerechten, sicheren Strassen, Wegen und Plätzen. Anbieten und Erhalten des zweckentsprechenden funktionalen und ökologischen Werts der Grünanlagen und Gewässer. Sicherstellen des Betriebs und des Werterhalts der gemeindeeigenen Infrastrukturanlagen der Wasser- und Gasversorgung sowie der Abwasserentsorgung.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2017

Bezeichnung	Inhalt
Knoten Papiermühle	Fertigstellung und Inbetriebnahme.
Hochwasserschutz Worble	Abschluss der Bauarbeiten, Erstellen der Bauabrechnung.

Kommentar

Die Umgestaltung des Knotens Papiermühle mit dem Bau eines neuen Kreisels ist erfolgreich abgeschlossen. Die Stimmberechtigten sprachen einen Nachkredit für den Hochwasserschutz an der Worble. Die

restlichen Arbeiten sind dadurch in Angriff genommen worden. Der untere Teil mit Entlastungsstollen, Renaturierung Aareufer und Freilegung der Worble konnten dem Betrieb übergeben werden.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2017	Ist 31.12.	Bewertung
08W1	Die Liegenschaftseigentümer sind umweltbewusst und setzen vermehrt Regenwasser an Stelle von Frischwasser ein.	Zunahme Anzahl Liegenschaften mit Regenwassereinsatz	1	0	☹
08W2	Die Umwelt ist durch reduzierte Lichtverschmutzung und reduzierten Stromverbrauch entlastet.	Anteil LED zu allen Leuchtpunkten	35 %	44 %	☺
08W3	Die Verkehrsteilnehmenden (motorisiert, Velo, zu Fuss Gehende) nutzen sichere und saubere Strassen, Wege und Plätze zu angemessenen Kosten.	Anteil Strassen mit Zustandsklasse mind. Index 1 CHF pro km Strasse	Index 1+: 80 % Index 5: 0 % < 12'000.00	85 % 11'796	☺ ☺
08W4	Der Anteil Meteorwasser im Schmutzwasser ist reduziert.	Anteil Erhöhung Trennsystem	5 %	5 %	☺

Kommentar

Das Umsetzen des Beleuchtungskonzepts konnte schneller als vorgesehen realisiert werden, was zu einem erhöhten Anteil an LED-Leuchtpunkten führte. Die Verwendung von Regenabwasser in privaten

Liegenschaften kann ausser mit einer guten Beratung nicht beeinflusst werden. Die damit zusammenhängenden Investitionen sind wahrscheinlich der Grund, dass Liegenschaftseigentümer diesbezüglich passiv sind.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)	-	-	-	-	-
Abwasserentsorgung (Spezialfinanzierung)	-	-	-	-	-
Gasversorgung	-	-113'777	-113'700	77	-0.1
Unterhalt Gemeindestrassen	-	1'032'041	1'038'908	6'867	0.7
Unterhalt übrige Anlagen	-	330'347	339'715	9'368	2.8
Total Globalkredite	-	1'248'610	1'264'923	16'313	1.3

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Die einzelnen Leistungen konnten durchwegs im Rahmen des Budgets erbracht werden. Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schloss mit einem Überschuss von CHF 331'716.95 ab. Dieser wurde in den Rechnungsausgleich der Spezialfinanzierung Wasserversorgung eingelegt. Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung hingegen schloss mit einem Fehlbetrag von CHF 226'222.09 ab. Dieser ist durch eine Entnahme aus dem Rechnungsausgleich der Spezialfin-

anzierung finanziert. Beide Ergebnisse werden durch Mindereinnahmen bei den Anschlussgebühren beeinflusst. Diese zu budgetieren, ist jeweils schwierig. Sie sind von der Bautätigkeit abhängig. Um die beiden Spezialfinanzierungen ins Gleichgewicht zu bringen, zeichnet sich in den nächsten Jahren eine Überprüfung der Wasser- und Abwassergebühren ab.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	-	928'939	964'963	36'024	3.7
Sachaufwand	-	2'020'402	2'070'940	50'538	2.4
Kapitaldienst	-	168'933	58'000	-110'933	-191.3
Transferaufwand	-	1'521'051	1'633'020	111'969	6.9
Übriger Aufwand	-	1'178'691	1'114'500	-64'191	-5.8
Transferertrag	-	-213'948	-188'470	25'478	-13.5
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	-	-4'355'458	-4'388'030	-32'572	0.7
Globalbudget	-	1'248'610	1'264'923	16'313	1.3
Vollzeitstellen	-	8.70	8.80	0.10	1.0
Nettoinvestitionen	-	4'464'239	4'028'000	-436'239	-10.8

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

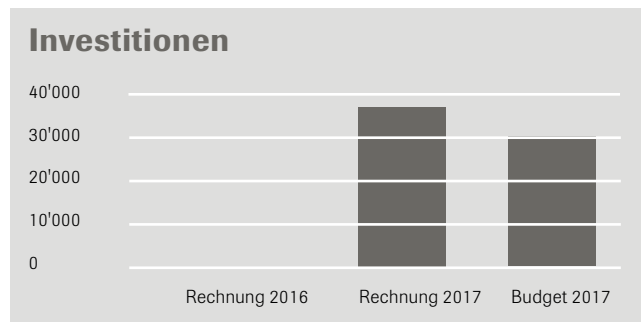
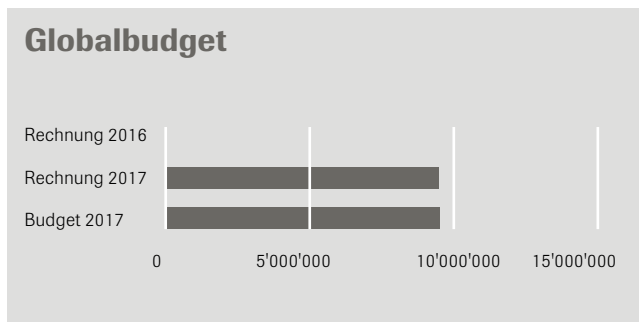
Innerhalb der Sachgruppen gab es nur geringfügige Verschiebungen. Beim Sachaufwand haben sich insbesondere die Stromkosten für die öffentliche Beleuchtung dank den Umrüstungen auf LED weiter gesenkt. Auch der Unterhalt der Grünanlagen fiel tiefer aus. Demgegenüber entstand Mehraufwand bei den Anschaffungen Werkhof, dem Beschaffen von neuen Dienstkleidern, dem Salzverbrauch für den Winterdienst und den planmässigen Abschreibungen. Mit den neuen Dienstkleidern ist die Sicherheit für die Werkhofmitarbeiter erhöht und

das Erscheinungsbild gegen aussen vereinheitlicht und verbessert. Ein entsprechender Salzeinsatz ist notwendig, um die hohen Sicherheitsanforderungen im Winterdienst zu gewährleisten. Der hohe Standard im Unterhalt und Werterhalt der Strassen und Anlagen konnte mit den zur Verfügung stehenden Mitteln gewährleistet werden. Das kurzfristige Umstellen der Ortsbuslinie 43 erforderte an der Station Ittigen den Bau einer neuen Bushaltestelle. Diese Kosten waren nicht budgetiert, fanden im Globalkredit jedoch Platz.

Fazit zur Leistungsgruppe

Die Leistungsgruppe zeigt sowohl in Bezug auf die angestrebte Wirkung wie auch finanziell ein positives Bild. Mit rund CHF 16'300 oder 1.3% Abweichung gegenüber dem Budget ist das Ergebnis

trotz gewissem, nicht geplantem Aufwand besser als vorgesehen. Alles in allem schliesst das Berichtsjahr mit einer Punktlandung ab.



Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Arbeitsthemen

Sozialberatung, wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe, Vollzug Kindes- und Erwachsenenschutz, offene Kinder- und Jugendarbeit, AHV-Zweigstelle, Erbschaftsamt, Alimenterwesen, Altersarbeit, Quartierentwicklung und Integration, familienergänzende Angebote.

Wichtige Themen und Schwerpunkte 2017

Bezeichnung	Inhalt
Familienleitbild Ittigen	Familien tragen als Kernzellen der Gesellschaft massgeblich zu einem gelingenden Zusammenleben in der Gemeinde bei. Die Gemeinde engagiert sich in verschiedenster Weise für die Anliegen von Familien. Als erster Schritt sollen die aktuellen Informationen und Daten über die Situation der Familien, die bestehenden Angebote und möglicher Koordinations- und Kooperationsformen abgeklärt werden (Erweiterung Legislaturziel Gemeinderat 2013 – 2016).
Strategisches Leitbild offene Kinder- und Jugendarbeit	Auf der Grundlage der Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit der Gemeinde und den Erkenntnissen aus dem Projekt «Zukunft Kappelisacker» sollen die politischen und strategischen Vorgaben für die offene Kinder- und Jugendarbeit neu definiert und die Leistungen bedarfsgerecht eingesetzt werden.
Überarbeitung Altersleitbild 2007	Das Altersleitbild Ittigen stammt aus dem Jahr 2007. Es ist auf die heutigen Erkenntnisse und Anforderungen einer altersgerechten Gemeindeentwicklung zu überprüfen und wo nötig anzupassen.
Überführung Projekt «Zukunft Kappelisacker»	Umsetzen des Gemeindeversammlungsentscheids von März 2016 zur Verstetigung der Quartierarbeit in Ittigen, ergänzt durch die Angebote und Leistungen der Integrationsfachstelle und der offenen Kinder- und Jugendarbeit.
Überführen AMI Aktive Integration zur Farb AG	Umsetzen des Gemeindeversammlungsentscheids von Juni 2016 zur Überführung der Angebote zur beruflichen Integration von AMI Ittigen zur neu gegründeten Farb AG (Fachstelle für Arbeitsintegration Region Bern).

Kommentar

Ein Mitwirkungsanlass im Oktober 2017 war der erste Schritt hin zu einem Familienleitbild Ittigen. Mit der erarbeiteten Situationsanalyse zur Frage: «Was brauchen Kinder in Ittigen als gute Aufwuchsbedingungen» liegen erste Ergebnisse vor, die für die weiteren Arbeiten genutzt werden können. Das strategische Leitbild zur offenen Kinder- und Jugendarbeit wird dem Gemeinderat im Frühjahr 2018 zur

Beratung und Genehmigung vorgelegt. Der Prozess zu einem überarbeiteten Altersleitbild wurde wie geplant gestartet. Das Projekt «Zukunft Kappelisacker» ist abgeschlossen. Die Gemeindeversammlung wurde über das Ergebnis und die Erkenntnisse daraus informiert. Die Überführung von AMI Aktive Integration in die Farb AG ist erfolgt.

Ergebnis Wirkungsziele

Nr.	Wirkungsziele	Indikatoren	Soll 2017	Ist 31.12.	Bewertung
09W1	Kinder und Jugendliche sind in das Gemeinwesen eingebunden.	Anzahl Projekte mit Partizipationsmöglichkeiten / Gemeinwesencharakter	mind. 5	6	☺
09W2	Eltern sind bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch die Betreuungsangebote unterstützt.	Anzahl subventionierter und privater Betreuungsangebote	mind. 5	8	☺
09W3	Klienten lösen sich aus der Abhängigkeit der Sozialhilfe.	Ablösequote	> Durchschnitt der Verwaltungsregion Bern	24 % (24 % VR Bern)	☺
09W4	Ausgesteuerte Arbeitslose in Ittigen sind in Integrationsplätzen beschäftigt.	Anzahl durch die Gemeinde zusätzliche finanzierte Beschäftigungsplätze	mind. 7	17	☺
09W5	Kinder und Erwachsene, die mit Schutzmandaten betreut sind, leben in sicheren und stabilen Verhältnissen (Gefährdungen sind abgewendet).	Einschätzung der Sicherheit und Stabilität per Stichtag	> 95 %	97 %	☺
09W6	Für Bewohner/-innen ist das Leben in der Gemeinde attraktiv.	Zufriedenheit der Bevölkerung im Quartier	> 70 %	80 %	☺
09W7	Die schweizerische Bevölkerung und Migrantinnen / Migranten begegnen sich verständnisvoll.	Anzahl Migrantinnen / Migranten in der Informationsplattform Integration	mind. 3	3	☺
09W8	Seniorinnen und Senioren sind aktiv an der Umsetzung des Massnahmenplans zum Altersleitbild beteiligt.	Anzahl beteiligte Seniorinnen und Senioren an Altersanlässen	> 100	rund 200	☺

Kommentar

Die angestrebten Wirkungsziele konnten erreicht werden. Bei der Beurteilung der Zufriedenheit der Bevölkerung wurde auf eine Befragung

im Rahmen der Quartiersversammlung im Quartier Kappelisacker abgestellt. Die Erhebung anderer Quartiere muss geplant werden.

Ergebnis Leistungen

Leistungen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Wirtschaftliche Sozialhilfe	-	5'541'127	5'129'002	-412'125	-8.0
Kindes- und Erwachsenenschutz	-	-149'612	66'598	216'210	324.6
Offene Kinder- und Jugendarbeit	-	204'873	212'667	7'794	3.7
Integration	-	316'785	333'662	16'877	5.1
AHV-Zweigstelle	-	2'580'751	2'743'445	162'694	5.9
Präventive Beratung	-	225'144	159'722	-65'422	-41.0
Alimentenwesen	-	104'870	255'117	150'247	58.9
Erbschaftswesen	-	126'180	124'672	-1'508	-1.2
Familienergänzende Kinderbetreuung	-	212'080	213'508	1'428	0.7
Alter	-	73'093	63'619	-9'474	-14.9
Total Globalkredite	-	9'235'292	9'302'012	66'720	0.7

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Das Ergebnis der Leistungsgruppe schliesst leicht besser ab als budgetiert. Der Kostenanstieg in der Leistung Wirtschaftliche Sozialhilfe ist in erster Linie durch nicht vorhersehbare, zum Teil sehr kostenintensive stationäre Unterbringungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bedingt. Die Anzahl der unterstützten Haushalte ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Die Kosten der ordentlichen Sozialhilfe (Unterstützungen für Einzelpersonen und Familien) konnten in

einzelnen Bereichen reduziert werden. Dank verschiedener, im Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannter höherer Entgelte des Kantons konnten die Budgets in den Leistungen Kindes- und Erwachsenenschutz und AHV-Zweigstelle deutlich unterschritten werden. Der Inkassoerfolg in der Leistung Alimentenwesen ist besonders erfreulich. Mit einem Inkassoerfolg von rund 80% nimmt Ittigen einen Spitzenplatz im kantonalen Vergleich ein.

Ergebnis Sachgruppen

Sachgruppen	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Differenz in CHF	Differenz in %
Personalaufwand	-	2'927'484	2'921'812	-5'672	-0.2
Sachaufwand	-	259'331	284'440	25'109	8.8
Kapitaldienst	-	-	-	-	-
Transferaufwand	-	21'798'405	20'997'100	-801'305	-3.8
Übriger Aufwand	-	11'253	11'400	147	1.3
Transferertrag	-	-12'320'321	-11'581'950	738'371	-6.4
Fiskalabgaben, Gebühren, übriger Ertrag	-	-3'440'860	-3'330'790	110'070	-3.3
Globalbudget	-	9'235'292	9'302'012	66'720	0.7
Vollzeitstellen	-	21.80	21.90	0.10	0.5
Nettoinvestitionen	-	37'227	30'000	-7'227	-24.1

Die Werte der Rechnung 2016 basieren auf anderen Grundlagen (Produktrechnung) und sind deswegen im Vergleich nicht aufgeführt.

Kommentar

Das Ergebnis des Personalaufwands entspricht den budgetierten Vorgaben. Der Sachaufwand konnte unterschritten werden. Das leicht bessere Ergebnis der gesamten Leistungsgruppe ist in erster Linie dem

zusätzlichen Transferertrag aus Rückerstattungen des Kantons und höheren Abgeltungen aus den Lastenausgleichen Sozialhilfe und Ergänzungsleistungen zu verdanken.

Fazit zur Leistungsgruppe

Die Leistungsgruppe schliesst sowohl in Bezug auf die angestrebte Wirkung wie auch finanziell gut ab.

«Wussten Sie, dass...»

Präsidiales

- ... bei kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen im Durchschnitt 93 % der Stimmenden brieflich abgestimmt haben?
- ... die acht Tageskarten Gemeinde (GA) mit 97 % sehr gut ausgelastet waren?
- ... das Personal 430 kg knackige Äpfel als gesunden Pausensnack konsumieren konnte?
- ... die Zufriedenheit der Mitarbeitenden der Gemeinde bei 81,25 % liegt?

Finanzen

- ... 88 % der Steuerpflichtigen die Steuererklärung elektronisch und deren 12 % auf Papier ausgefüllt haben?
- ... die Abteilung Finanzen in der Sozialhilfebuchhaltung 12'303 Rechnungen bezahlt hat und diese 40 Bundesordner für die Ablage beanspruchen?
- ... 434 Hunde registriert waren? Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 17 Vierbeinern.

Bildung

- ... von insgesamt 124 Lehrpersonen an der Schule Ittigen 22 männlich und 102 weiblich sind?
- ... nebst den Schweizer Schülerinnen und Schülern Kinder aus 38 Nationen die öffentliche Schule in Ittigen besuchen? Eritrea, Deutschland, Sri Lanka, Portugal und Italien führen das Ranking der Nationalitäten an.
- ... die 30 Mitarbeitenden der Tagesschule im Schuljahr 2016/17 insgesamt 90'571 Betreuungsstunden leisteten?

Kultur Freizeit Sport

- ... das Freizeithaus Rütiwäldli von Ittigerinnen und Ittigern an 94 Tagen genutzt wurde?
- ... die Auslastung des Ferienheims an der Lenk bei 42 % lag?

Sicherheit

- ... sich die Einwohnerzahl bei den Schweizerinnen und Schweizern seit 1991 von 9'858 auf 8'763 reduziert hat und die Einwohnerzahl bei den Ausländerinnen und Ausländern von 1'374 auf 2'627 angestiegen ist?
- ... bei den ausserkantonalen Zuzügen die meisten Personen – nämlich 21 – aus dem Kanton Aargau nach Ittigen zogen? Umgekehrt zogen 31 Personen aus Ittigen in den Kanton Solothurn.
- ... die Feuerwehr insgesamt 1'377 Einsatzstunden leistete? Im Vorjahr waren es 1'530 Stunden.

Planung, Umwelt

- ... für das Entsorgen des Abfalls (brennbare Siedlungsabfälle, Grüngut/Speisereste, Papier/Karton, Altmetall) total 16'532 km zurückgelegt wurden?
- ... TEXAID im 2017 in Ittigen 65'418 kg Altkleider gesammelt hat?
- ... die Mitarbeitenden der Gemeinde am Umwelttag in Urzenbach insgesamt 450 Einsatzstunden leisteten und dabei 80 m Hecke, zehn solitäre und landschaftsprägende Eichen und 63 Hochstammbäume pflanzten?



Hochbau

- ... im 2017 total 68 Baugesuche und 100 Bauvoranfragen eingegangen sind?
- ... der Gemeinderat 28 ordentliche Baugesuche und die Abteilung Bau 22 kleine Baugesuche bewilligte?

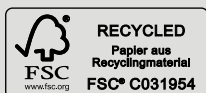
Tiefbau, Gemeindebetriebe

- ... der Wasserverbrauch pro Kopf der Bevölkerung 71'356 Liter im Jahr oder 195 Liter pro Tag war?
- ... 190 Liegenschaften in Ittigen mit 275 Kundinnen und Kunden an das Gasnetz angeschlossen sind?
- ... im 2017 aus Ittigen insgesamt 1'219'759 m³ Abwasser in die ARA floss?

Soziales

- ... sich 24 private Mandatstragende auf freiwilliger Basis im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes engagieren?
- ... die Angebote der öffentlichen Kindertagesstätten und der Tageseltern zu 94 % ausgelastet waren?

Auflage: 8'500 Exemplare
Herausgabe: Mai 2018
Druck: Druckerei Ruch AG
Papier: Refutura FSC (100 % Altpapier, CO₂-neutral)





Gemeinde Ittigen

Dienstleistungszentrum

Rain 7, Postfach 226

3063 Ittigen

Telefon 031 925 22 22

info@ittigen.ch

www.ittigen.ch